

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Ausräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingehandt, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 140.

Sonnabend, den 5. Dezember 1908.

74. Jahrgang.

Herr Tierarzt Christian August Berthold Oskar Rhodius, zurzeit in Kreiße, ist bis auf weiteres als Stellvertreter des Herrn Tierarztes Danneberg daselbst sowohl in der wissenschaftlichen, als auch in der allgemeinen Fleischschau für die dem Bezirke genannten zugewiesenen Gemeinden und Gutsbezirke heute in Pflicht genommen worden. 1037 a G. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 1. Dezember 1908.

Zwecks ihrer Berichtigung sind die **Rekrutierungstammrollen** sämtlicher Ortschaften des Bezirkes der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde und zwar der Jahrgänge 1906, 1907 und 1908 ausnahmslos, der älteren Jahrgänge hingegen nur insoweit, als Militärpflichtige in ihnen noch nicht getrichen sind, umgehend einzureichen, nachdem sie zuvor, soweit dies noch nicht geschehen ist, gemäß der Verfügung vom 20. Februar 1902 — 183 E — richtig gestellt sind.

Der **Zivildirektor der königlichen Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Dippoldiswalde**, am 30. November 1908.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Rädermeisters Friedrich Edwin Horn in **Vorlas** wird zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den **23. Dezember 1908, vorm. 1/411 Uhr**, vor dem hiesigen königl. Amtsgericht anberaumt.

Dippoldiswalde, am 2. Dezember 1908.

Das **königliche Amtsgericht**.

Stadtverordneten-Ergänzungswahl.

Die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl findet **Dienstag, den 8. Dezember 1908**,

von vormittags 9 bis mittags 1 Uhr im **Ratsitzungszimmer** statt.

Sämtliche stimmberechtigte Bürger hiesiger Stadt werden deshalb hierdurch aufgefordert, an diesem Tage zu der angegebenen Zeit **persönlich** in dem oben bezeichneten Wahllokale zu erscheinen und die Stimmzettel abzugeben, auf welchen aus der jedem Stimmberechtigten zugehenden Wahlliste

4 angeessene und 2 unangeessene Bürger

zu benennen sind.

Dippoldiswalde, am 24. November 1908.

Der **Stadtrat**.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Montag, den 7. Dezember 1908, abends 7 Uhr,

im Sitzungszimmer des Rathauses. Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Montag, den 7. Dezember d. J., mittags 12 Uhr,

sollen in **Possendorf** nachstehende Gegenstände, als:

1 Säulensofa mit grünem Bezug, 1 Sofatisch, 1 Vertiko, 1 Trumeau, 1 zweitüriger Kleiderschrank, 6 Rohrstühle, 1 Küchenrahmen, 1 Küchentisch, 1 Küchenschrank und 1 Küchenbank

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Böckners Gasthof daselbst.

Dippoldiswalde, am 4. Dezember 1908.

Q. 404/08.

Der **Gerichtsvollzieher des königl. Amtsgerichts**.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Kotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Vollbesetzt war wieder am gestrigen Donnerstagabend der Reichstronensaal, hielt doch Herr Leo Erichsen-Berlin, der weitbekannte Psychologe, ein zweites Mal hierorts einen Vortrag im Gewerbeverein. „Wissenschaft, Aberglaube und Betrug“ hatte sich der Redner zum Thema gewählt. Wieder lauschten alle Erschienenen gespannt den Ausführungen, die hochinteressant waren, erklärte doch Herr Erichsen die natürlichen Vorgänge des Spiritismus, des Gedankenlesens, des Nachtwandels usw. und führte im zweiten Teile verschiedene Experimente aus, die zum Teil „spiritistische Vorgänge“ erklärten, zum Teil aber auch unter der Einkleidung „Spiritismus“ oder „Zauberei“ oft Vorgeführtes als Betrug erkennen ließen.

Für gefangene Kreuzottern wurden von der Amtshauptmannschaft **Flöha** in diesem Jahre 1102 M. gezahlt. Der Bezirksausschuß beschloß, die Prämie, die bisher 50 Pf. für das Stück betrug, herabzusetzen.

Seifersdorf. Am Mittwoch nachmittag fand hier in Doppels Parkschänke eine Besprechung zwischen Herrn Amtshauptmann Krug v. Ribba als Kommissar für den Talperrenbau und den Gemeinderäten von hier und Malter statt. Genannter Herr erklärte, daß man in der Angelegenheit der Bahnverlegung den Wünschen beider Gemeinden entgegenkommen wollte, indem Seifersdorf den zuerstehenden Bahnhof mit Güterverkehr rechtsseitig unter der königlichen Fabrik und Malter Haltestelle und Güterverkehr mehr nach der Wendischsdorfer Straße zu liegen bekommen könnte, was an Plänen genau ersichtlich war. Nach längerer Aussprache hieß man auch diese Projekte für die Gemeinde sehr annehmbar und befürwortete einstimmig deren Ausführung. Ferner wurde noch erörtert, daß der Sperrengossenschaft bei Ausführung obigen Projektes eine Mehrausgabe von mindestens 35000 M. erwachse, weshalb die betreffenden Gemeinden auch irgendwelches Entgegenkommen zeigen möchten. Im Interesse beider Gemeinden wurde nun beschlossen, daß die bisher geplante Straße von Malter über die Sperrmauer nach hier nicht als Straße, sondern als für den Durchgangsverkehr gesperrte, nur für beide Gemeinden untereinander geltender Wirtschaftsweg zum Verkehr leichterem Fuhrwerks gebaut wird. Hiermit würde dem Verkehr vollständig Rechnung getragen und möglicherweise auch wesentliche Ersparnisse gemacht werden.

Bärenstein. Am Mittwoch wurde in der Stadtverordnetenversammlung u. a. das Gesuch des jetzigen Stadtkassierers, Herrn Fischer, um Entlassung aus seinem Amte zum 1. Januar l. J. genehmigt. Zu diesem Zeitpunkt hat Herr Fischer, welcher aus Liebenau gebürtig und hier erst seit dem 1. März d. J. in Stellung ist, das Amt eines Bureauassistenten bei dem Stadtrat zu Meuselwitz in Sachsen-Altenburg angenommen. Der Fortgang dieses tüchtigen Beamten, welcher durch seine Leutseligkeit außerordentlich beliebt ist, wird hier sehr bedauert.

Schneeberg. Der hiesige Turnverein feierte am Diens-

tag sein 60jähriges Fahnenjubiläum und zugleich sein 61. Stiftungsfest. Die alte ehrwürdige Fahne, welche die Farben schwarz-rot-gold zeigt, konnte in der den Revolutionsjahre folgenden Reaktionszeit nur dadurch vor der Beschlagnehmung und Vernichtung gerettet werden, daß sie zertrennt und stückweise verborgen gehalten wurde.

Plauen i. V. Die Stadtparkasse hatte in diesem Jahre trotz sehr bedeutender Abschreibungen auf Wertpapiere (Kursrückgänge) infolge Darniederlegens des Geldmarktes eine sehr gute Einnahme. Es war eine Zunahme der Einlagen in Höhe von 2000000 M. zu verzeichnen. Die gesamten Einlegerguthaben bezifferten sich auf 41 Mill. M. Der Reingewinn wird auf 301952 M. veranschlagt, der Reservefonds auf 1695603 M. 15 Pfg., der Dispositionsfonds auf 109443 M. 60 Pfg., wovon der Stadthauptkasse für das König-Albert-Bad weitere 30000 M. überwiesen werden sollen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Am Mittwoch mittags wurde Prinz August Wilhelm an der Berliner Universität immatrikuliert und bei der juristischen Fakultät als Studierender eingeschrieben. Er ist der erste aus dem Kaiserhause stammende Prinz, der die Berliner Hochschule besucht.

Karlsruhe. Die Großherzogin-Witwe Luise von Baden, die einzige Tochter Kaiser Wilhelms I., vollendete am gestrigen Donnerstag das 70. Lebensjahr. Am 3. Dezember 1838 ist sie als Tochter des damaligen Prinzen Wilhelm und der Prinzessin Augusta geboren. Noch nicht 18 Jahre alt, am 20. September 1856, vermählte sie sich mit dem Großherzog Friedrich von Baden. Ein reiches, inhaltsvolles Leben vereinigte das edle Paar, das in gleicher Herzengüte, in gewinnender Einfachheit und dabei in zielbewußter gemeinnütziger Wirksamkeit bis zum Ende treu zusammenstand. Vor zwei Jahren feierte das fürstliche Paar unter allgemeinsten Teilnahme die goldene Hochzeit. Ein Jahr später wurde der hochbetagte Großherzog seiner trauernden Gemahlin entrisen. Der Ehe sind drei Kinder entsprossen: der jetzt regierende Großherzog, dann die Königin Viktoria von Schweden und Prinz Ludwig von Baden, der leider schon im 23. Lebensjahre starb. Innige Wünsche begleiten das 70. Geburtsfest der Großherzogin Luise. Mag sie sich noch recht lange der Liebe ihres Volkes und des ganzen deutschen Landes erfreuen.

Oesterreich-Ungarn. Eine feenhafte Beleuchtung Wiens am Dienstagabend bildete den Schlußstein der in diesem Jahre so zahlreichen patriotischen Kundgebungen, die anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers stattfanden. Leider ist diese Schlußveranstaltung nicht ohne schwere Unfälle verlaufen. Dadurch, daß ein Zug halbwüchsiger Burschen die Gehordnung durchbrach, entstand nächst dem Maria Theresienendenkmal ein furchtbares Gedränge, wobei mehrere Personen zu Falle kamen. Acht Personen wurden ins Krankenhaus gebracht. Zwei Personen, darunter der niederösterreichische Landtagsabgeordnete Högl starben auf der Rettungstation. Die Toten

weisen keine äußeren Verletzungen auf und scheinen einem Herzschlag infolge Aufregung erlegen zu sein. Die Rettungsgesellschaft gibt an, daß sie bei ungefähr 108 Fällen Hilfe leistete.

Prag, 2. Dezember. Um 1 Uhr war der Graben wieder beängstigend voll von Menschen. Beide Trottoire waren von etwa 10000 Mann besetzt. Inzwischen fand in der Clemenskirche der feierliche Gottesdienst anlässlich der Grundsteinlegung der deutschen Universität statt. Während im Hofe der Kirche zahlreiche Studenten versammelt waren, erschien ein Polizeibeamter und teilte dem vor der Kirche anwesenden Professor Preßke mit, daß die Feier aufhören müsse, da das Standrecht verkündet worden sei. Die Feier wurde unterbrochen und die Studenten begaben sich in das deutsche Kasino zurück. Dabei wurden sie von den Tschechen überfallen und attackiert. Gendarmerie mußte einschreiten und den Graben säubern.

Schweiz. Aufgrund von Berechnungen des schweizerischen Generalstabes soll die Summe für den im nächsten Jahr vorzunehmenden Ausbau der schweizerischen Befestigung 60 Millionen Frank betragen, die durch Bundesanleihe beschafft werden sollen. Der Bericht über diese Angelegenheit geht der Bundesversammlung für die Dezember-Beratung zu.

Frankreich. Bezüglich der Gerüchte, daß die Munitionsvorräte der Kriegsflotte sehr mangelhaft seien, erklärte der Befehlshaber des Mittelmeergeschwaders Germinet mehreren Berichterstattern, daß diese Gerüchte beauerlicher Weise auf Wahrheit beruhen. Die Schiffe besitzen nur die Hälfte der vorgeschriebenen Vorräte, jedoch sie nach dreistündigem Feuer genötigt wären, den Kampf aufzugeben.

Rußland. Der Schrei des Lord Roberts nach einem britischen Millionenheer hat in Rußland ein interessantes Echo gefunden: Der herannahende Sturm sei schon zu spüren, schreibt Menschikow in der „Nowoje Wremja“. In China, in Persien und auf dem Balkan gäre es so, daß man jeden Augenblick den Ausbruch eines Gewitters erwarten könne. Am verhängnisvollsten aber für den Frieden sei die durch Lord Roberts in England eingeleitete Bewegung für Schaffung einer großen Armee. Durch diesen Schritt könnten die Leidenschaften der beiden eifersüchtigen Rivalen, Deutschland und England, plötzlich zum Uebersäumen gebracht und der Krieg könne unabwendbar werden. Welche Haltung habe nun Rußland in diesem Falle einzunehmen? Unbedingt dürste es sich nicht in den deutsch-englischen Streit mischen und selbst, wenn es den Deutschen schlecht erginge, dürste es nicht aus ihrer schwierigen Lage Nutzen ziehen wollen, denn Preußen und Deutschland habe in den Kriegen Rußlands immer in ritterlicher Weise Neutralität beobachtet. Gute deutsch-russische Beziehungen seien ein so hohes Gut, daß es ein Verbrechen wäre, die altbewährte Tradition, die gewissermaßen zu einer „politischen Religion“ geworden sei, zu durchbrechen. Rußland sei verpflichtet, der Nachwelt den ererbten Frieden mit den Deutschen zu hinterlassen, damit er, ungeachtet aller deutschen Streitfragen mit den Polen

und Tische, auch in Zukunft gewissenhaft aufrecht erhalten werde.

Samoa. Auf Samoa hat nach einem Bericht des Gouvernements im September dieses Jahres ein neuer starker Ausbruch des Vulkans auf Savali stattgefunden. Die Bewohner eines Dorfes mußten ihre Häuser räumen; große Verwüstungen hatte der neue Lavaerguß insofern nicht angerichtet, als er fast durchweg den Spuren eines alten Lavaströmes gefolgt ist.

Bermischtes.

Bei einer größeren Gesellschaft auf dem Lande wird zum Servieren ausnahmsweise auch der Kutscher herangezogen. Er macht seine Sache ganz leidlich. Als er jedoch vorsichtigen Schrittes den Pudding hereinträgt und dieser ins Wackeln kommt, fällt der biedere Kossbändiger in seiner Angst in die Gepflogenheiten seines Hauptberufes zurück. Mit der behandschuheten Rechten tätschelt er den auffälligen Pudding seitlings und murmelt dazu in beruhigendem Tone: „Hollalo“.

Ein lustiger Bäderkrieg ist nach der „Berl. Illg. Ztg.“ in dem Prenzlauer Stadtviertel entbrannt. Einer der dortigen Bädermeister hatte mit der Ankündigung „4 1/2 Pfund ausgebackenes Brot für 50 Pfg.“ alle Bädermeister der Umgegend auf den Plan gerufen, die sich nun seit einiger Zeit überbieten in der Herstellung billiger Backwaren. Während bisher 3 1/2 bis höchstens 3 3/4 Pfund für 50 Pfg. zu haben waren, ist jetzt in dem ganzen Viertel das Brot um mindestens 25 Prozent billiger geworden. Das gleiche Verhältnis trifft auf die anderen Backwaren zu, und das konsumierende Publikum ist damit recht zufrieden.

Dorotheas Liebe.

Novelle von Fritz Gampfer.
(3. Fortsetzung.)

Unter den netzigen gewandten Händen beider verschwand bald alle Unordnung. Im Ofen prasselte ein anheimelndes Feuer und erfüllte das Zimmer mit einer wohligen Wärme. Die beiden Knaben waren gefäubert und trugen frische Wäsche, die dem mitgebrachten Vorrat entnommen worden war. Der kleine Anton krähte vor hellem Vergnügen in seinem Bettchen, und Franz sah an das Knie Dorotheas geschmiegt, die seines Vaters Joppe instand setzte und dem kleinen Burschen dabei eine lustige Geschichte von den Zwergen im Walde erzählte.

Frau Barbara hantierte mit der Weisheit in der Küche herum und kochte aus den mitgebrachten Vorräten eine Suppe für die Kinder und ein kräftiges Mittagessen für Warnitz und seine gebrechliche Haushälterin, die des Wunderns und Händelneinander-schlagens sich nicht genug tun konnte und ein über das andere Mal die Waldfrugwirtin und das „Fröten“ als gute Engel lobte und rühmte. Bis es ihr endlich Frau Barbara verbot.

Als Warnitz bei seiner Rückkehr in den Flur trat, hörte er nur das Klappern von Tellern in der Küche und glaubte, daß dort die Weisheit am Werk sei, die beiden Frauen aber schon heimgegangen wären.

Er begab sich gleich in das Wohnzimmer, um nach seinen Kindern zu sehen und sich an der in dem Gemache nun gewiß herrschenden Ordnung zu erfreuen.

Da bot sich ihm der liebliche Anblick, wie Dorothea über ihre Arbeit gebeugt sah und der Knabe ihrem Erzählen lauschte. Das junge Mädchen hatte das leise Öffnen der Tür überhört, und so hatte Warnitz sekundenlang ungestört Zeit, sich an dem lieblichen Bilde zu erfreuen. Dazu das ganze wohnliche Zimmer! Es war nicht zu verwundern, daß dem Manne die Sehnsucht an das Herz griff und der heiße Wunsch in ihm aufstieg, es immer so traulich zu finden, daß wieder liebe Frauenhände in seinem Heim walten möchten wie einst. Und uneingestanden dachte er dabei an die schlanken Hände Dorotheas.

Dorothea hatte plötzlich das dunkle Gefühl, als ob sie jemand beobachte, als ob ein Augenpaar auf ihr ruhe. Sie richtete sich auf und wandte sich hastig um. Und da sah sie den großen, schlanken Mann mit seinen verträumten Augen in der Tür stehen und las aus ihnen seine ganze Sehnsucht. Sie ahnte, was er wünschte und dachte, und erhob sich in peinlicher Verlegenheit. In der Linken hielt sie die ausgefaltete, nun reparierte Hausjoppe, und ihre Rechte legte sie unbewußt auf das lockige Haar des Knaben. Der erblickte nun seinen Vater ebenfalls, um ihm sofort entgegenzutreten und in jubelnden Lauten von der „neuen, guten Mutter“ zu erzählen.

Dorothea und Warnitz waren beide gleich peinlich berührt und fanden kein Wort, um sich von diesem Gefühl freizumachen.

Endlich sagte Warnitz, den Knaben auf seinen Arm nehmend: „Kerlchen, du denkst falsch. Deine neue Mutter ist das nicht. Nur eine gute, liebe Tante.“ Und darnach gingen seine Augen mit einem fast hilflosen Ausdruck zu Dorothea und schienen zu fragen: „Oder möchtest du meinen Kindern eine neue Mutter sein?“

Franz ließ sich das mit der „Tante“ jedoch nicht einreden. Er wiederholte energisch: „Doch gute Mutter!“ und rutschte vom Arm des Vaters hinab, um sich wieder an Dorothea zu schmiegen.

Die beiden Menschen begrüßten es wie eine Erlösung, als Frau Barbara im nächsten Augenblick in das Zimmer trat. Sie streifte Warnitz mit einem merklich fragenden Blick und sagte dann, zu Dorothea gewandt:

„Wir wollen nun heim, Kind. Einigermassen ist's jetzt hier ins Lot gerückt. Freilich wird's nicht lange vorhalten, wenn die Weisheit wieder allein am Ruder ist.“

Warnitz zuckte zusammen. Er empfand, daß die Worte mehr an ihn, als an Dorothea gerichtet waren

und die unausgesprochene Mahnung enthielten: Nach dem unhaltbaren Zustand ein Ende und gib deinem Hauswesen die Person, die auf jeden Fall wieder hineingehört.

Wenigstens legte sich Warnitz die Worte der Waldfrugwirtin so aus. Er schluckte ein paarmal heftig, sah geradeswegs zum Fenster hinaus und sagte:

„Frau Hardt, ich hab's eingesehen, daß es nicht länger so weitergeht. Ich will mich nach einer Frau umschauen... Und“ — nun sah er die plötzlich sehr freundliche nickende Frau Barbara und dann auch Dorothea an, die schon ihr Barett vor dem Spiegel aufsetzte — für alle Ihre Liebe und treue Hilfe meinen herzlichsten Dank. Ich bin wieder froher geworden, sehr hoffender in die Zukunft und will's einst alles tausendfach vergelten...“

Er wollte noch weiterreden. Aber Frau Barbara schnitt ihm das Wort ab und sagte:

„Machen Sie nicht viel Besens von dem, das nur Christen- und Nächstenpflicht war... Und wenn Sie's bald tun wollen, was Sie da eben sagten, so soll's mich freuen. Es ist nun einmal auch nur das Richtige und Notwendige.“

Während sie schon ihr Tuch um den Kopf schlang, sagte sie noch: „Die Reischen wird Ihnen gleich das Essen bringen. Guten Appetit wünsch' ich und daß Ihnen Ihr Vorsatz nicht wieder leid werden möcht.“

Warnitz geleitete seine treuen Helferinnen vor die Tür. Der kleine Franz folgte und sah enttäuscht, wie auch die neue Mutter ging. Er hoffte noch immer, sie würde an der Gartenpforte umkehren. Aber als das nicht geschah, sondern Dorothea auch diese durchschritt und nach einem letzten Zurückschauen dem Walde zuging, immer neben der rüstig ausschreitenden Frau Barbara her, verzog sich sein Gesicht zu einem kläglichen Weinen, und mit seinem feinen Stimmchen rief er, so laut es ging:

„Mutti wiederkommen! Bei Bubi bleiben!“

Nun beugte sich Warnitz zu seinem Kinde hinab hob es auf seinen Arm und küßte es zärtlich. Und dann sagte er, seinen Mund dicht an das Ohr des Knaben pressend, so leise, als dürfe es niemand hören, als wage er es nicht auszusprechen:

„Sei still, Fränzeli! Die Mutter wird wiederkommen und, will's Gott, immer bei uns bleiben.“

Da jauchzte der Knabe und wartete von Stund' an auf die Rückkehr der Mutter.

Er wartete nun schon an die vierzehn Tage. Stundenlang konnte er am Fenster auf einem Stuhl knien und sein kleines Gesicht gegen die Scheiben pressen, um sehnsüchtig nach dem Walde hinüberzusehen. Und wenn dann seine Hoffnung wieder einmal sich nicht erfüllt hatte und er, vom langen Schauen müde, seinen Beobachtungsposten aufgab, hockte er sich still in die Sofaecke und wartete die Heimkehr seines Vaters aus dem Walde ab, wo Warnitz infolge der Holzabfuhr sich jetzt fast den ganzen Tag über aufhalten mußte.

Kam er dann endlich, meistens erst nach dem Hereinbrechen der Dunkelheit, so hob Franz ein quälendes Fragen an, ob der Vater die Mutter nicht gesehen habe und ob sie nicht bald komme, um ihm Geschichten zu erzählen.

Warnitz schnitt die Sehnsucht seines Kindes mit jedem neuen Fragen tiefer ins Herz. Er vertröstete immer wieder auf kommende Tage.

Seit dem Besuche Frau Barbaras und Dorotheas war er dem Waldtruge ferngeblieben. Einmal, weil ihm, wie er sich einredete, seine Arbeit keine Zeit ließ, hinüberzugehen. In Wirklichkeit hielt ihn eine merkwürdige Scheu, beinahe Angst ab. Aber seine Gedanken beschäftigten sich fast während des ganzen Tages mit Dorothea.

Er sagte sich oft, daß er dem Zustande des Zwiespalts und der Ungezelligkeit ein Ende machen müsse, und nahm sich an jedem Abend fest vor, Dorothea am nächsten Tage zu fragen, ob sie seine Frau werden wolle.

Es faßten sich so leicht Entschlüsse an den stillen Abenden, wenn er mit seiner langen Pfeife im Lehnstuhl saß und draußen der Vorfrühlingssturm um das einsame Forsthaus raste. Aber wenn der lichte, nuchterne Morgen kam, verrann alles. Und nur Mutlosigkeit und Niedergeschlagenheit blieben. Stärker denn je.

Wäre nicht der Knabe mit seinem hartnäckigen Fragen und Quälen gewesen, Warnitz hätte wohl längst nicht mehr daran gedacht, Dorothea zu begehren. Aber das Festhalten des kleinen Burschen an seiner Hoffnung, die ständlich wiederholte Bitte, ihm die Mutter zu bringen, stachelten seine eigene Sehnsucht immer wieder an.

Endlich, als er in seiner elenden Zerrissenheit weder aus noch ein wußte, nahm er sich während einer schlaflosen Nacht fest vor, zu Dorothea zu gehen und ihr von der Sehnsucht seines Kindes zu erzählen. Darnach, wie sie sich zu seiner Mitteilung verhalten würde, wollte er endgültig über seine eigene Hoffnung entscheiden.

Am nächsten Morgen warf er sich in seinen besten Rock, lämmte Haar und Bart mit besonderer Sorgfalt und trat den Weg mit argem Herzklopfen an.

Je näher er dem Waldtruge kam, desto unruhiger und kleinmütiger wurde er. Und kurz vor dem Ziele, als er bald die Landstraße erreicht hatte, bog er nach links ab und ging einem Holzschlage zu.

Hier verweilte er bis gegen Mittag — und hatte eigentlich die Absicht, wieder nach Hause zu gehen.

Aber da lachte er sich heimlich aus, schalt sich feige und töricht und schlug den Weg nach dem Waldtruge ein.

Er war plötzlich ganz ruhig und entschlossen. Mit sicheren, fetten Schritten ging er dahin. In seinen Augen war ein fester, gewisser Schein, der wie eine Hoffnung anmutete. Eine Hoffnung, wie sie der linde Märzhauß predigte, der mit leisem Wehen durch den frühlingsahnenden Wald schwebte, in dem schon die Buchen ihre hunderttausend braunen Augen zu öffnen

begannen, wo das Moos in stiller Freude seine sattgrünen, schwellenden Polster ausbreitete und die Feuchtigkeit des Bodens begierig aufzog. Und nicht fern rauschte der Bach in kraftstrotzender Fülle und brausender Junglust zu Tal, lang in seiner Weise ein jubelndes Lied von Leben und Freiheit und Frühling und führte den Anrat des Herbstes und Winters an welchem Laub und dürrer, morscher Gezwieg in seinen Wassern... Eine Amsel pfliff, und die Sonnenstrahlen irrlichterten in seltsamen Kapriolen, Kreuz- und Quergängen durch Busch und Lanne und suchten mit glänzenden Augen nach den ersten Blättern des Hufslattichs und der Leberblume.

Warnitz hatte dem Auferstehungsmorgen seines Waldes schon oft ein offenes Auge und Ohr geschenkt. Denn er war einer, der nicht nur auf Wildfährte und Raupenfraß merkte, sondern die Sprache der Natur in allen ihren feinen Nuancierungen und wechselnden Stimmungen verstand und liebte. Aber heute nutzte ihn der Frühlingsodem besonders eigen an. Er las aus ihm soviel für seine eigene Hoffnung und das erhoffte neue Glück in der Zukunft.

Man empfing ihn im Waldtruge mit vieler Freundlichkeit und teilnehmenden Fragen nach seinem und seiner Kinder Ergehen.

Damit bot sich ihm ein willkommener Anknüpfungspunkt, der es ihm ermöglichte, ohne lange Einleitung auf sein Ziel loszugehen.

„Die Kinder seien gesund,“ meinte er, „aber...“ Da stockte er doch und mußte erst durch eine Frage Frau Barbaras zum Fortfahren ermuntert werden.

„Ach, der Bengel, der Franz,“ redete er nun weiter, „ist rein nährlich nach Ihnen, Fräulein Dorothea. Er wartet schon seit Ihrem Dortsein tagtäglich auf Ihr Wiederkommen und sieht sich fast die Augen nach Ihnen aus. Und hundertmal wohl schon hat er mich arg gequält, daß ich Sie holen möcht', daß Sie ihm wieder Geschichten erzählen. Der Junge ist rein krank vor Sehnsucht.“

Dann schwieg er. Eine Bitte, daß Dorothea ihren Besuch wiederholen möchte, knüpfte er nicht an seine Mitteilungen. Und Dorothea entgegnete auch nichts. Sie lächelte nur, mitleidig, leise, mit einem veronnenen Anflug in ihren schönen Augen, und senkte den Kopf.

Aber Frau Barbara sprach dann. Sie redete davon, daß leider keins von ihnen noch einmal hätte kommen können, da sie krank gewesen und Dorotheas bedurft hätte. Nun ginge es schon. Und wenn es ihm, Warnitz, recht sei, könne Dorothea am Nachmittag herübergucken und dem Kinde die Sehnsucht stillen.

Da atmete Warnitz tief auf und sagte: „Wenn Fräulein Dorothea das wollte, so würde es mich sehr freuen.“ Und darnach sah er sie bittend an.

Ja, Dorothea wollte. Sie erklärte sich sofort bereit. Warnitz nickte ihr dankbar lächelnd zu. Und sie lächelte auch. Es schien wie ein stilles, unausgesprochenes Einvernehmen zwischen ihnen.

Warnitz verabschiedete sich bald, nachdem ihm Dorothea ihr Kommen für die erste Hälfte des Nachmittags noch einmal versprochen, um seinem Buben die frohe Neuigkeit recht bald überbringen zu können.

Als Dorothea nach zwei Uhr gegangen war, sagte Frau Barbara zu ihrem Manne: „Der Warnitz hat mir damals gesagt, daß er sich nach einer Frau umsehen wolle. Weißt du, daß er jetzt dabei ist?“

Klaus Hardt schüttelte nur den Kopf.

„Aber ich!“ triumphierte seine Ehehälfte.

„Aber ich! Er hat's auf die Dorothea abgesehen.“

„Daß ich nicht wüßte,“ meinte Klaus Hardt schwerfällig. „Und du wirst falsch denken.“

(Fortsetzung folgt.)

Geschmackvolle Rechnungs- und Mitteilungsformulare
fertigt die Buchdruckerei von Carl Jehne.

Postkarten mit Kusdruck
von allerhand Mitteilungen in jeder gewünschten Art, auch in Kopierdruck, fertigt in sauberster Ausführung
Buchdruckerei Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Legte Nachrichten.

Dresden. Der 1. Vorsitzende der Dresdner Fondsbörse, Mitinhaber der Bankfirma Gebrüder Arnhold, kgl. württembergischer Konjul, Geh. Kommerzienrat Arnhold, ist heute Nacht 1 Uhr gestorben.

Brag. Das hier garnisonierende 75. Infanterie-Regiment ist gestern in 2 Sonderzügen nach Bosnien beordert worden. Es verläutet, daß die gesamte Garnison bis auf einige Bataillone in den nächsten Tagen nach Bosnien abgehen werde.

Belluno. Durch einen Bergsturz wurden heute vor-mittag 30 Gebäude des Dorfes Pra bei St. Lucano zerstört. Es sollen 27 Personen getötet und 9 verwundet worden sein.

Belluno. Bis 8 Uhr waren 12 Leichen und 8 Verwundete aus den Trümmern in Pra geborgen. Der Bergsturz erfolgte am Mitternacht, sodas niemand flüchten konnte. Man befürchtet, daß weitere 20 Personen sich noch unter den Trümmern befinden. Feuerwehr und Rettungsmannschaften eilten rasch zur Hilfeleistung herbei.

New-York. (Auf deutsch-atlant. Kabel) Aus Port au Prince wird gemeldet: Während des jetzigen Ruhestandes haben die Mitglieder der Regierung doch beschloffen, sich nicht auf Maßnahmen für den Augenblick zu beschränken. General Smiton ist zwölf Kilometer von Port au Prince in Oressiff angekommen. Sein Eintreffen steht heute bevor. Etwa 150 Pfländerer, Männer und Frauen, wurden verhaftet. Ein großer Teil der Beute konnte ihnen wieder abgenommen werden.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldswalde.

2. Advent, 6. Dezember 1908.
 Buch-Text: Luc. 21, 29-36. Lied Nr. 27.
 Nachm.-Text: Matth. 3, 1-10. Lied Nr. 28.
 Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.
 Suppint Hempel.
 Vorm. 9 Uhr Beicht-Gottesdienst. Derselbe.
 Nachm. 6 Uhr Beicht-Gottesdienst. Vikar Grohmann.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

2. Advent, Sonntag, den 6. Dezember, vormittags 1/9 Uhr:
 Stille Kommunion.

Spartasse zu Hödendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 6. Dezember, nachmittags
 von 1/2 3-6 Uhr.

Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindeamt daselbst.)
 Expeditionstage: an allen Wochentagen vorm. 8-12 und nachm.
 3-5 Uhr,
 im Monat Dezember: Sonntag, den 13., von 2-5 Uhr nachm.

Schöne Drucksachen als Weihnachtsgeschenke
 liefert in technisch richtiger Ausführung prompt Carl Jehne.

Als Weihnachtsgeschenke
 empfehle
**Wasch- und Wringmaschinen, Fleischhack-,
 Reibe- u. Messerputzmaschinen, Kaffeemühlen,
 Plättglocken und Wärmflaschen, Tafel- und
 Wirtschaftswagen, echt Solinger Stahlwaren,
 Kohlenkasten, Ofenvorsetzer, Schlittschuhe,
 Schlitten, Christbaumständer, Leichter und
 Dillen.**
Georg Mehner, Herrengasse.

Das seit reichlich 49 Jahren bestehende Schirmgeschäft von
Carl Reichel,
 am Markt,
 empfiehlt sein großes, reichhaltig sortiertes Lager
Regenschirme
 von dem einfachsten bis zum feinsten Seidenschirm mit
 echtem Silbergriff aufs billigste. — Damenschirme
 mit bunten Bordüren schon von 5 M. an. — Jeder Käufer
 von Schirmen ist in seinem Vorteil, nur beim Fachmann zu
 kaufen. Ich verwende nur die besten Bestandteile. Darum
 auch die Haltbarkeit.

Infolge enorm großen Lager muß ich wirklich nur
prakt. Geschenk-Artikel
 enorm billig
 verkaufen. — Besichtigung auch ohne Kauf erbeten.
 Hochachtungsvoll **Carl Heyner.**

Silberner Manschettenknopf mit Mono-
 gramm gefunden. Abzuholen
Polzowache.

Lehrlings-Gesuch.
 Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust
 hat, Maler zu werden, kann Eltern in die
 Lehre treten bei **Emil Götting, Maler,**
Dippoldswalde, Mühlstraße.

Bonbonieren,
 Attrappen,
 Tafelschokoladen,
 feine Schokoladenpackungen,
 Christbaumkonfekt,
 feine Schokoladen und
 Dessertbonbon
 in frischer Ware empfiehlt
L. Vollmer, Konditor.

Spielwaren, Puppen-
 wagen zu jedem Preis,
 Puppen gekleidet, hoch-
 fein, Puppenkörper und
 -köpfe, Christbaum-
 schmuck (nur Neuheiten),
 zurückgelehnte Puppen-
 wagen und Puppen
 spottbillig bei
Emma verw. Holmann.

**Makronen-
 Lebkuchen,**
 altbekannte feine Qualität, stets frisch, bis
 Weihnachten empfiehlt
L. Vollmer, Konditor.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
 empfehle mein in der Umgegend bekannt
 größtes Lager in

Nähmaschinen
 von 50 Mark an bis ca. 200 Mark,
Wringmaschinen
 mit und ohne Heißwringwalzen von 12 M. an,
Waschmaschinen
 in allen Systemen zu billigsten Preisen.
 Reelle Garantie. — Teilzahlung.
 Umtausch innerhalb 8 Tagen nach dem
 Feste gestattet.
**Paul Wolf, Maschinenhandlung,
 Großsösa.**
 Fernsprecher Amt Deuben Nr. 86.

Achtung!
 Große Auswahl in
**Zigarren, Zigaretten,
 Rauch-, Kau- und Schnupftabak**
 zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
 gibt es bei
**Karl Büttner,
 Schmiedeberg, Altenberger Straße 61 E.**

Achtung!
 Große Auswahl in
Galanterie- und Spielwaren
 findet man bei
**Karl Büttner,
 Schmiedeberg, Altenberger Str. 61 E.**

Herrn. Wenzel, Schmiedeberg.
 Schlange Vorrat reich, empfehle:
 Große Rosinen, Pfund von 30 Pf. an.
 Feine helle Sultania, Pfund von 48 Pf. an.
 Schöne Corinthen, Pfund von 30 Pf. an.
 Prima Citronat, Pfund von 68 Pf. an.
 Süße Bari-Mandeln, Pfund von 90 Pf. an.
 Bittere Bari-Mandeln, Pfund von 100 Pf. an.
 Feinste Meiereibutter.
 Pa. Badmargarine, Pfund von 68 Pf. an,
 bei 10 Pfund 65 Pf.
 Gemahlen Raffinat, Pfund 22 Pf.
Pa. neue gesunde Walnüsse, Pfund von 30 Pf. an.
Baumbehang und Lebtuchen,
Weihnachtsäpfel,
Apfelsinen,
Datteln,
Feigen billigt.
Feine Block-Schokolade,
 1 Pfund-Block 80 Pf.
Haushalt-Schokolade,
 1 Pfund 80 Pf.
Keiner Kakao, Pfund 100 Pf.
Auf vorstehende Preise gewähre keinen Rabatt.

Selbstwaren
 eigener Anfertigung, sauber
 und solid gearbeitet, in größter
 Auswahl zu den billigsten Preisen.
 Großes Lager in modernen Hüten
 und Mützen, sowie Herrenwäsche, Krawatten
 und Handschuhen empfiehlt
5 Prozent Rabatt. K. Handte, Kürschner, Rabenau,
 Hauptstraße 49. — **Sonntag von 11 bis 9 Uhr geöffnet.**

Die größte Auswahl!
Fahrradlager
F. A. Richter, am Markt.
 Die billigsten Preise!

**Näh-
 maschinen**
 unerreicht an Verbesserungen, Leistungs-
 fähigkeit und feiner Ausführung kauft man
 nur am billigsten unter Garantie bei
Max Holzhöfer
 Mechaniker, Kirchplatz 132, I.
 Reparaturen aller Systeme in eigener Werkstatt.
 Extra starke, warme und haltbare
Fingerhandschuhe
 für Fuhrleute usw.
 empfiehlt als eigenes Fabrikat billigst
Hermann Rotho, Herrengasse 98.

Achtung!
Orcolin, das Allerneueste auf dem
 Gebiete der Petroleum-Glählicht-Beleuchtung,
 erzeugt an jeder Petroleumlampe eine helle,
 weißbrennende Flamme bei brillanter Licht-
 fülle. 30% Ersparnis. Vertreter **Oswald
 Sommerseh,** Schmiedeberg, Böbelsalstr.

Freibank.
 Am 5. Dezember von 4 Uhr abends
 wird gelochtes Rindfleisch verkauft. Pfund
 30 Pfennige.

Eisernen Ofen
 mit zwei Pfannen und Wasserblase verkauft
G. Wehlig, Kleine Wassergasse.

Lehrer,
 Nähe Dresdens, w. Bel. m. verm. Dame
 beh. Heirat. Off. unter E. E. 405 an
 „Invalidendank“ Dresden erbeten.

Mermelweissen, Schwiger
 und **Aermol für Schwitzer** empfiehlt billigst
Hermann Rotho, Herrengasse 98.

Brennischwarten und Rollen
 sowie Sägespäne zu haben bei
G. Hille, Rote Mühle.

Ferkel
 hat zu verkaufen **J. Storl, Reichstädt.**



**Neujahrs-
 farten**

liefert preiswert die Buchdruckerei
Carl Jehne,
 Dippoldswalde.



Wünsche um unentgeltliche Abgabe von Edelreißern für 1909 wollen die Mitglieder, insbesondere aber die Baumwärter des Bezirksobstbauvereins Dippoldiswalde, die Edelreißer für ihren Kundenkreis zu beschaffen haben, bis spätestens den 20. Dezember 1908 bei Herrn Privatrat Näser in Dippoldiswalde andringen.

Gleichzeitig werden die Vereinsmitglieder ersucht, die jetzt notwendigen und bei der gegenwärtig günstigen Jahreszeit auch noch gut ausführbaren Obstgartenarbeiten, die hauptsächlich im Ausästen und Ausputzen der Obstbäume bestehen, tunlichst durch die geprüften Baumwärter vornehmen zu lassen.

Der Vorstand des Bezirksobstbauvereins.
Dr. Mohrert, Vorsitzender.



Als passende
Weihnachts Geschenke
halte mein großes Lager in
Zentrifugen, Butter-
maschinen, Milch-
transportkannen,
Eimern, Sieben,
Dampfwaschmaschinen (System John
& Krause), Schnelldreschmaschinen
zu billigsten Preisen bestens empfohlen.



Maschinenfabrik Dippoldiswalde
Th. Schnabel Inh. E. Thorning.

Markt 27. Malterer Straße 26b.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, erkläre ich hierdurch, daß ich eine eventuelle Wiederwahl als Stadtverordneter nicht annehmen kann. Für das mir von der Bürgerschaft bisher entgegengebrachte Vertrauen danke ich herzlich.

Dippoldiswalde, am 4. Dezember 1908.
Herm. Schmidt, Schlossermeister.

Schlachtfest!

Heute Sonnabend, den 5. Dezember, von 10 Uhr an Wellfleisch, abends Bratwurst mit Sauerkraut, wozu ergebenst einladet J. Gelke.

Gasthof Seifersdorf.

Morgen Sonntag
Ballmusik.

Gasthof Ruppendorf.

Sonntag, den 6. Dezember,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet Aug. Schneider.

Gasthof Raundorf.

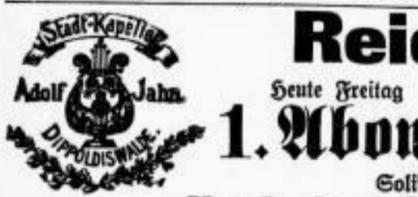
Sonntag, den 6. Dezember,
Bockbierfest
mit starkbesetzter Ballmusik.
(Nach 10 Uhr großer Rotillon)
Es ladet ergebenst ein Otto Piehsch.

Stbgericht Schönfeld.

Nächsten Sonntag, den 6. Dezember,
Hauskirmes
und Ballmusik,
wozu freundlichst einladet Herm. Walther.

Jugendverein zu Reichstädt.

Sonntag, den 6. Dezember,
Kränzchen
im Schusterschen Gasthof.
— Anfang 7 Uhr. —
Nachmittags 1/25 Uhr: **Vorsamm-**
lung. Steuereinnahme.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen.
Um zahlreiche Beteiligung bittet d. V.



Reichskrone.

Heute Freitag

1. Abonnementskonzert

Solistin: Fr. S. Sachle (Gesang).

Nach dem Konzert Ball.

Anfang 8 Uhr.

Alfred Jahn.

„Reichskrone“

Sonntag nach dem Kinotheater

große Ballmusik,

wozu höflichst einladet

H. Wittag.

Der Ausschuß der vereinigten hiesigen Innungen erlaubt sich, der geehrten Bürgerschaft zur bevorstehenden

Stadtverordnetenwahl

nachfolgende Herren vorzuschlagen:

1. **Schmidt, Karl Heinrich Hermann, Schlosserstr.,**
2. **Börner, Ernst Julius, Tischlermeister,**
3. **Gemeinert, Ernst Heinr. Rich., Kupferschmiedemeister,**
4. **Röhringer, Karl Otto, Lohgerbermeister, als Angezogene.**
5. **Hofmann, Otto, Geometer,**
6. **Heine, Max, Schriftfeger, als Unangezogene.**

Der geehrten Wählerschaft ist es genügend bekannt, daß die dem Kollegium bereits angehörnden Kandidaten mit großem Interesse in demselben gearbeitet haben, auch für die neu aufgestellten Kandidaten übernehmen wir in dieser Richtung volle Garantie und bitten deshalb die geehrte Wählerschaft den obengenannten Herren ihre Stimme zu geben.

Dippoldiswalde.

Der Innungs-Ausschuß.

Schützenhaus. feiner Ball

Morgen Sonntag nach dem Konzert
für die Konzertbesucher.
Hochachtungsvoll Otto Börner.

Restaurant „zum Gutthaus“.

Zu unserem am Sonntag, den 6. Dezember, stattfindenden

Abend-Essen

verbunden mit **Einzugsschmaus**
laden wir alle unsere lieben Gäste, Freunde und Bekannten herzlich ein.
William Scharnweber und Frau.

Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 6. Dezember,
Anfang 4 Uhr. **schneidige Tanzmusik.** Tour 5 Pfg.
Einem zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen Hans Schröder.



Maltermühle.

Nächsten Sonntag, den 6. Dezember,
Bratwurstschmaus und Ballmusik,
hierzu ladet ergebenst ein Richard Walter.

Tellkuppe Ripsdorf.

Nächsten Sonntag, den 6. Dezember,
großer Ball,
wozu freundlichst einladet Franz Reinecke.

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“ Verband Dippoldiswalde.

Sonntag, den 6. Dezember 1908, nachmittags 3 Uhr,
große Waren-Verlosung

im Bahnhof zu Dippoldiswalde.
Loose à 30 Pfg. (Hauptgewinn eine Seidel & Naumann'sche Nähmaschine, 2. Gewinn ein Kleiderschrank usw.) sind noch in den bekannten Verkaufsstellen zu haben. Die ausgestellten Gewinne können vom 6. d. M. von mittags an besichtigt werden.
Der Gesamtvorstand.

Konservativer Verein des Amtsgerichtsbezirks Dippoldiswalde.

Die diesjährige
Generalversammlung
findet Sonntag, den 13. Dezember, nachmittags 1/24 Uhr, im Gasthof „zum goldenen Stern“ zu Dippoldiswalde statt. Tagesordnung s. § 8 der Statuten.
Die Herren Mitglieder werden höflichst ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Nachmittags 1/25 Uhr wird eine
öffentliche Versammlung

veranstaltet. Vortrag des Herrn Generalsekretär R. Runze aus Dresden über: **Konservatismus und Mittelstand.**
Alle waterländisch gesinnten Männer und Frauen sind herzlich willkommen.
Dippoldiswalde, am 4. Dezember 1908.

Der Vorstand des konservativen Vereins.
Burkhardt, Vorst.

Hierzu 3 Beilagen und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 49.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde, am 27. November 1908.

Anwesend die Stadtverordneten Baumgarten, Dittrich, Giegold, Heine, Hofmann, Klog, Schiffner, Schmidt, Schwind, Dr. Voigt. Entschuldigt fehlt Stadtverordneter Böhme. Selten des Rates ist anwesend Stadtrat Liebel.

Kollegium nimmt zunächst Kenntnis davon, daß die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl am 8. Dezember stattfinden soll, sowie von der hierzu aufgestellten Wahlliste und bewilligt die Druckkosten für letztere.

Ein Gesuch des Fabrikanten Arthur Reichel um Ueberlassung der Turnhalle zur Erteilung von Turnunterricht an solche Kinder, die am obligatorischen Turnen in der Schule noch nicht teilnehmen, findet Genehmigung dahin, daß nur Schulkinder, und zwar mit Ausnahme solcher der Klassen VIII, zugelassen sind, daß für Benutzung der Halle jährlich 4 Mark an die Schulkasse entrichtet werden, daß der betreffende Lehrer Honorarforderungen an die Schulkasse nicht stellt und gehalten ist, eventuell Kinder mittel- oder älterer Eltern usw. unentgeltlich an diesem Unterrichte teil-

nehmen zu lassen. Dieser Beschluß entspricht dem Vorschlage des Schulausschusses und dem Ratsbeschlusse.

Die Kosten für die zur Beseitigung der Feuchtigkeit im Bäfzefzimmer des Ratskellers für dieses vorgeschlagene Wandtäfelung werden bewilligt.

Der nochmals vorgelegten, die Befestigung einiger Pflastersteindrücke betreffenden Ratsvorlage stimmt Kollegium nach ausführlichen Erläuterungen durch den Vorsitzenden des Bauausschusses zu und bestimmt diesfalls die St. V. Giegold und Klog. Der Rat wird um Beitritt zu diesem weitergehenden Beschlusse ersucht.

Die Beleuchtung der Wolframsdorfer Straße betreffend vermag sich Kollegium dem Ratsbeschlusse, für diesen Winter einige Petroleumlampen aufzustellen, nicht ohne weiteres anzuschließen, ersucht vielmehr den Rat, mit der Firma Böhme & Co. als Besitzerin der dortigen Arbeiterhäuser Erörterungen darüber anzustellen, ob für diesen Winter auf andere Weise eine Interimsbeleuchtung geschaffen werden kann.

Das Regulativ über Erheben von Abgaben von Automaten findet heute unveränderte Zustimmung.

Zu der Ratsvorlage wegen Gewährung einer Ent-

schädigung an den Mühlenbesitzer Köllig für Entnahme von Kondenzwasser durch das Elektrizitätswerk aus dessen Mählgraben erstattet der Vorsitzende an Hand der Akten ein ausführliches Referat, das eine längere Debatte auslöst. Von einer Beschlußfassung wird aber zunächst abgesehen.

Mit dem Ankaufe von Wertpapieren für die Sparkasse erklärt man sich nachträglich einverstanden.

In der sich anschließenden geheimen Sitzung finden Darlehns- und andere für die Öffentlichkeit nicht geeignete Sachen Erledigung.

Nach Schluß der Tagesordnung wird aus der Mitte des Kollegiums der Antrag gestellt, vom Jahre 1909 an besondere Schulanlagen in Dippoldiswalde einzuführen und diese auch von den Festbesoldeten nach der vollen Höhe ihres Einkommens zu erheben, den Abzug des Steuerfünftels nach § 30 der R. St. O. aber nur noch insoweit zuzugestehen, als Gemeinde- und Kirchenanlagen in Frage kommen. Der Antrag wird angenommen und der Rat um entsprechende Vorlage ersucht.

Das Stadtverordneten-Kollegium.
G. Schiffner, Vorsitzender.

Modernes Waschmittel

garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig
ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten

Für jede Waschmethode passend
alleinige Fabrikanten auch der weltbekanntesten

Henkel's Bleich-Soda

Henkel & Co. Düsseldorf

Uhrketten Ringe
Uhren

in allen Preislagen bei
Joh. Granlund,
Brauhausstraße 310.

Als
Weihnachtsgeheim
empfehle meine



Fahrräder,
Nähmaschinen,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Fahrradlaternen, sowie -Ständer und -Gamaschen.

Reinh. Bormann
Fahrradhandlung,
Große Wassergrasse 64.

Sämtliche
Strumpf- und Wollwaren,
sowie
Tricotagen,
kaufen Sie gut und billig bei
Martin Zimmermann, Garten-
straße.

Kohlenkästen
in einfacher und eleganter Ausführung emp-
fiehlt **Louis Philipps Wwe.**

Von **jetzt ab** bis zum Weih-
nachtsfeste gewähren wir bei

Vorausbezahlung

bei 4 maliger Aufgabe einer Anzeige
20 Prozent Rabatt,
bei 6 maliger Aufgabe einer Anzeige
25 Prozent Rabatt,
bei 8 maliger Aufgabe einer Anzeige
33 1/3 Prozent Rabatt.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Achtung für Fleischer!
In bester Lage von Schmiedeberg, Bez.
Dresden, ist ein **Hausgrundstück**, Eckhaus
mit 2 Geschäftsläden und großem Hinter-
land, sowie zum Bau genehmigter Schläch-
tereianlage (sehr passend für Fleischer, gutes
Abfahrgelände, wenig Konkurrenz), preiswert
bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen.
Gefl. Anfragen werden unter **A. D. 30** an
die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“ erb.

Meiner werthen Kundschaft von **Schmiede-
berg** und Umgegend zur Kenntnis, daß
sich meine

Klempnerwerkstätte
bei Herrn Stellmachermeister **Wolf**
befindet. Es werden sämtliche Reparaturen
prompt und billig ausgeführt und bitte ich
um gütige Berücksichtigung.
Konrad Naub, Schmiedeberg.

Prachtvolle
Weihnachts-Krippe
als
Gratis-Zugabe
bei Einkauf von
1 Pfund feinsten Melange-Kaffee
zu Mark 1.60 oder 2.—
oder
1 Pfund ff. entölten Kakaos
zu Mark 2.40 oder 2.60.
Solange der Vorrat reicht, gebe
die Weihnachts-Krippe, welche die
Gemüter der Kinder in der heiligen
Nacht mehr anregt, als jede andere
Sache, vollständig gratis. Wenn die
Krippe aufgestellt ist, wirkt dieselbe
in der magischen Beleuchtung feenhaft
und unter dem Weihnachtsbaum be-
sonders ergreifend, sodaß dieselbe in
keiner Familie fehlen sollte.
In meinen Filialen sind Weihnachts-
Krippen zur Ansicht ausgestellt.
Niederlagen der Chocoladen-Fabrik
Richard Selbmann:
Badergasse u. Bahnhofstraße 249.
Schmiedeberg 43 b.

Marder-, Fuchs-, Iltis-, Ziegen-, Hasen-,
Reh- und Katzen-
Felle
kauft zu höchsten Preisen
Käuferei **F. Rängel, Dresdner Str.**

Geschäfts-Eröffnung.
Hierdurch zur gefälligen Kenntnis, daß ich in
Dippoldiswalde, Altenberger Straße 172,
Bau- und Möbeltischlerei
eine
eröffnet habe. Ich empfehle mich zur Ausführung sämtlicher ins Fach einschlagender
Arbeiten, Neuarbeiten, als auch Reparaturen jeder Art, sowie zum Aufpolieren.
Ich sichere den mich Bebernden saubere und sorgfältigste Arbeit zu. Aufträge
jedweder Art führe in kürzester Zeit aus. Hochachtungsvoll
Stefan Jedlitschka,
Bau- und Möbeltischlerei, Dippoldiswalde.

Emil
— Künstliche Zähne —
in Kautschuk und Metall, auch
ohne Gaumenplatte.
Künstl. Kronen, Stützabne.
Spezialität:
Ganze Gebisse, Aluminium-
Gebisse, Schmerzl. Zahnziehen.



Schwarz
Blomben
in Zement, Amalgam, Por-
zellan, Emaille, Gold.
Zähnerreinigen.
— Nervtöten. —

Herrengasse 86, erste Etage.
— Umarbeitungen. — Reparaturen. — Mäßige Preise. — Teilzahlung. —
Meine langjährige praktische Tätigkeit auf dem gesamten Gebiet der Zahnkunst sichert
jedem Zahnleidenden eine schonende, fachgemäße Behandlung zu.
— Uebernehme volle Garantie einer tadellosen, halt- und brauchbaren Arbeit. —

Regen von **Linoleum.**

Karl Schöne,

Markt 45,
fertigt **Garnituren Sofas und Matratzen** in
solidester Ausführung.
Umarbeiten sämtlicher Polsterwaren,
sowie **Aufstecken von Gardinen,**
Portiären
zu billigsten Preisen.

Suppenwagen 2.45—15.—
Sportwagen 1.40—12.—
Kinderkleppstühle,
Kindertische und Stühle
in unübertroffener Auswahl.
E. Jungnückel, Schuhgasse.

Sächsisches.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 3. Delade, November: Vereingte Weißeritz: beob. 19, norm. 13, Abwch. +6; wilde Weißeritz: beob. 30, norm. 19, Abwch. +11; rote Weißeritz: beob. 32, norm. 18, Abwch. +14; Müglitz: beob. 34, norm. 19, Abwch. +11.

— Auf Station Thurm der Müllengrundbahn rief am Sonntag nachmittag, nachdem den Zug ein Zitherklub verlassen hatte, einer der ausgestiegenen Passagiere „Abfahren!“ Der Lokomotivführer, in der Meinung, der Zugführer habe das Zeichen zur Abfahrt gegeben, setzte darauf den Zug in Bewegung, und das Zügle dampfte gen Niedermülsen zu — mit Zurücklassung des Schaffners, Billetteurs und zweier Passagiere. Erst in Niedermülsen wurde man darauf aufmerksam und kurz entschlossen dampfte man nach Thurm zurück, um die Verlassenen auf-

zunehmen. Bei der Wiederankunft in Thurm wurde dem Zuge ein besonderer Empfang zu teil, indem der noch auf dem Bahnsteig stehende Zitherklub das schöne Lied anstimmte: „Gott grüße dich!“ Nachdem die Zurückgebliebenen, die das Wiedererscheinen des Zuges jedenfalls am meisten „begrüßt“ haben, schleunigst Aufnahme gefunden, ging es nunmehr mit D-Zugsgeschwindigkeit der Station Mosel zu, um die verlorene Zeit wieder einzuholen. Die schallende Heiterkeit, die dieses komische Intermezzo erweckte, kann man sich wohl denken.

— Sachsens Garnisonen. Nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung wurden im Königreich Sachsen insgesamt 44843 aktive Militärpersonen gezählt. Auf die einzelnen Städte und Ortschaften verteilen sich dieselben wie folgt: Bautzen 1779, Ramezn 1182, Königsbrück 206, Zittau 1778, Dresden 11741, Pirna 1341, Königstein 75, Freiberg 627, Großenhain 687, Riesa 1924, Zeitzhain 137, Marienberg 399, Leipzig 1627, Mödern 4549, Döbeln

1755, Kleinbauchitz 65, Leisnig 665, Grimma 691, Wurzen 1315, Dösch 652, Borna 723, Chemnitz 3906, Plauen 1805, Zwickau 1868, Pillnitz 35.

Riesa, 1. Dezember. Infolge Lösung einer Dichtung an der Gasrohrleitung füllte sich gestern abend das Zimmer des Privatritter, in dem er und seine Wittschafterin, eine Frau Elshig, am Tische saßen, mit Gas. Beide Personen wurden betäubt. Die darunter Wohnenden wurden durch Stöhnen und Schnarchen aufmerksam und drangen in die Wohnung Ritters ein. Ritter und seine Wittschafterin saßen in tiefer Bewußtlosigkeit auf Stühlen. Es gelang, Frau Elshig ins Leben zurückzurufen; bei Ritter waren jedoch alle Rettungsversuche vergeblich, er ist 3 Uhr nachts gestorben.

Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 6. Dezember, nachmittags 3-6 Uhr.

Enorme Auswahl. **Echtfarbige Bettzeuge**. Enorme Auswahl.
kauft man sehr gut und äußerst preiswert bei
Martin Zimmermann,
Gartenstraße.

Einem geehrten Publikum und speziell den Herren **Bäckermälstern** von **Dippoldiswalde** und Umgegend hiermit zur gefälligen Kenntnis, daß wir Herrn **Bäckermeister Gletzolt** den Verkauf unserer altbewährten und garantiert reinen

Dursthoffschen Preßhefe (Städche) für **Dippoldiswalde** und Umgegend übergeben haben. Herr Obermeister Gletzolt wird stets bemüht sein, frische Hefe auf Lager zu haben und bitten um Berücksichtigung desselben
Dresden, November 1908.

Dresdner Preßhefenfabrik, sonst J. L. Bramsch.

Nur einmalige Gelegenheit!
Pianino,
Schulobjekt, neu, sehr billig unter Garantie gegen Rasse zu haben.
S. Buschmann, Tischlerei, Kreiße.

Als praktisches **Weihnachts-Geschenk** empfehle ich die weltbekannten **Pfaff-, Phönix- und Wieselmann-Nähmaschinen,** neue Maschinen von 50 M. an, **Bringmaschinen** von 9 M. an, sowie in allen Preislagen. Teilzahlung gern gestattet. Stopfen und Sticken gratis.
Ottomar Kzmann,
Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung
Niederpöbel bei Schmiedeberg.

Mittweidaer **Rohbarchent,** geraut und ungeraut, ca. 85 cm breit, aus besten Rohgarnen, ohne jede Appretur hergestellt, vorzüglich für alle Wäschezwecke geeignet.
Stück — 10 m M. 5.30.
Mittweidaer Webwaren-Niederlage Inh.: **Gustav Rothschild, Chemnitz i. Sa.** Portofrei Proben von Inlett-, Bett-, Hemden-, Schürzenstoffen, Handtüchern, Gardinen und Bettdecken.

Barchent-Röcke, Flanell-Röcke, Jupon-Röcke, Lüster-Röcke, Cloth-Röcke, Moiree-Röcke, Tuch-Röcke,
empfehlen in großer Auswahl
Martin Zimmermann.

Wiederhalle Reinhardtsgrimma.
Große Auswahl in Winterjoppen, Herren-Paletots, Anzügen und Kinder-Garderobe, Arbeitsachen, Mägen und Hüten. Bei Bedarf bitte ich, mich freundlichst zu unterstützen.

Belz-Armbänder
Patentamtlich geschützt. Kolleretts.
Aparie Neuheit, welche bei Damen kolossalen Anklang findet, in echten Hermelin, Nerz, Nutva, Persianer vorrätig, offeriert billigst das größte Belzwarenhaus
Martin Reichel, Markt 23.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle ich die neuesten **Handarbeiten** in reicher und großer Auswahl. **Kellmstickerien,** angefangene und vorgezeichnete Leinwand, sämtliche Seiden und Stidgarne zu billigsten Preisen.
Dippoldiswalde — Ripsdorf. Anna Beckold.

Weihnachts-Spielwaren-Bazar
M. Ruffani, Reichstädter Chaussee 14 n/B.
Täglich von früh 9 bis abends 9 Uhr geöffnet. Zutritt frei. Wir bringen dieses Jahr ausschließlich billige Sachen zum Verkauf und lohnt sich der Besuch für jedermann.

Vorteilhaftes Angebot zu Weihnachts-Einkäufen
bieten meine reich sortierten, im Preise weit zurückgelehnten Sortimente in nur guten, modernen

Kleidern — Kostümen — Blusen — Waschstoffen aller Art, **Seiden — Sammete,** darunter elegante **Blusen-Reste, Tischwäsche, Handtücher, Betttücher, fertige Wäsche, Strickwaren, Capotten, Tücher, Schals, Schürzen** und vieles andere mehr das

Kauf- und Versandhaus
Carl Marschner.

Grün nach Wasser Ringe empfiehlt in allen Preisen und Fassons
Johann Granlund, Uhrmacher,
Brauhoftstraße 310.

LAMPEN
in größter Auswahl und sämtliche Zubehörteile, sowie **Laternen** aller Art empfiehlt

Louis Philipps Witwe.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden,
jetzt **Moritzstraße 21, I, Ecke Johannesstraße,**
empfehlen bis auf weiteres:

Fäkaljauche, welche seit Eröffnung des Rollbodenverkehrs auf der Linie Hainsberg-Ripsdorf in eisernen Kesselwagen à ca. 100 hl. Inhalt befördert wird, per Lowry 10 000 kg 18,— M.
Kloake — 44 Faß " " 10 000 " 30,— "
Pferdedünger " " 10 000 " 42,— "
Wollerei-Rohdünger (mit Sägespänen-Streu) " " 10 000 " 40,— "
do. (mit Stroh-Streu) " " 10 000 " 57,— "
Rinderdünger " " 10 000 " 45,— "
Strohdünger " " 10 000 " 45,— "
Ruttedünger " " 10 000 " 28,— "
Straßenkehricht (roh) " " 10 000 " 10,— "
do. (gelagert) " " 10 000 " 20,— "
Vertreter: **Hans Ehnes, Dippoldiswalde.**

Passende Geschenke für den **Weihnachtstisch** in **Uhren, Gold- u. Silberwaren** empfiehlt in größter Auswahl und äußerst preiswert
Joh. Granlund,
Uhrmacher,
Horschels Nachf. Brauhofstraße 310.

2 Landauer, fast neu, 5 sehr gut erhaltene leichte **Halbchaisen,** 2 Roupees, 6 Jagdwagen, 2 **Amerikains,** 3 Parkwagen, 12 Paar gebrauchte, eiserne fast neue **Kutschgeschirre,** 6 Paar Brustplatt, 10 Cabrioletgeschirre, 8 Einspannergeschirre, 3 Damen-, 6 Herrensattel, Reitzüge, Regendecken, Wagenlaternen, Dedengurte, Zügel, Schellenbänder, Glodenpiele, sollen billig verkauft werden.
Emil Ulbricht,
Dresden-A., Rosenstr. Nr. 51.

Obst-, Allee- und Schattenbäume, sowie sämtliche **Baumschulen-artikel** in bester Ware billigst bei
G. Holfert,
Baumschule
Kipsdorf.

Schuh- und Filzwaren, sowie echt **Harburger Gummischuhe** empf. in großer Auswahl zu soliden Preisen **Ed. Hamann,** Seifersdorf.

Die vielseitigste Auswahl aller Art **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke** findet man bei konkurrenzlos billigsten Preisen nur bei **Paul Becher,** Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Liebling-Seife aller Damen ist die allein echte **Stedenpferd-Villienmisch-Seife** von Bergmann & Co., Rabebühl.
Denn diese erzeugt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, welche, sammetweiche Haut und blendend schönen Teint.
à Stück 50 Pfg. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek. In Schmiedeberg bei Bruno Herrmann. In Reinhardtsgrimma: Georg Vogel.
Prima Leder- u. Geschirrfett, eignet Fabrikat, wasserdicht, garantiert frei von jedem schädlichen Zusatz. In Dosen und ausgewogen à Pfund 40 Pfg.
Lohgerberei Max Arnold.

Tagesgeschichte.

— Eine Berliner militärische Korrespondenz macht sich das Vergnügen, die Häufigkeit der Ordensverleihungen, wie sie 1818 bestand und in der Gegenwart, und zwar unter Gegenüberstellung der preussischen Rang- und Quartierliste von 1818 und der Rangliste von 1908 einer Betrachtung zu unterziehen. Das Ergebnis ist ein sehr lehrreiches. Die 8 Adjutanten Friedrich Wilhelms III. besaßen zusammen 35 Orden. Der jetzt verstorbene Chef des Militärkabinetts, Graf Hülse-Haeseler hatte dagegen allein deren 54! Generaloberst von Plessen trägt heute ihrer sogar 58, während die 5 der Armee angehörenden Flügeladjutanten des Kaisers zusammen über 100 Dekorationen besitzen! Der vornehmste Offizier des preussischen Heeres von 1818, der Marschall Blücher, nannte nur 15 Orden sein eigen. Den roten Adlerorden hatte damals eigentlich nur ein Teil der Generalität, wobei zu bemerken ist, daß ein Generalleutnant (von Kossinski) da war, der über-

haupt keinen Orden hat — was gegenwärtig einfach unmöglich wäre. Es überwogen natürlich, in reichlicher Fülle, die Eisernen Kreuze, deren erste Klasse auch die Brust von Leutnants schmückte. An der „Pour le mérite“ war wohl in jedem Truppenteil vertreten, in vielen in mehreren Exemplaren. Zu diesen vaterländischen Kriegsauszeichnungen gesellten sich in großer Anzahl solche der Alliierten von 1813 und 1815, österreichische, schwedische — vor allen aber russische Bladimir- und Georgenkreuze in Menge. Den russischen Ehrendegen der Tapferkeit (REDDT.) trug Blücher und trugen blutjunge Leutnants. Die Behauptung, mit dem „Pour le mérite“, diesem schönsten aller preussischen Orden, würde neuerdings freigebiger umgegangen als früher, ist also falsch.

— Die gesamte deutsche Presse einschließlich der Zeitschriften und Fachblätter umfaßt 8670 Blätter, darunter 3689, die mehr als einmal die Woche erscheinen. Von diesen werden ausgegeben: 24mal wöchentlich 1;

19mal wöchentlich 2; 18mal wöchentlich 5; 13mal wöchentlich 19; 12mal wöchentlich 59; 11mal wöchentlich 1; 8mal wöchentlich 1; 7mal wöchentlich 122; 6mal wöchentlich 1568; 5mal wöchentlich 10; 4mal wöchentlich 116; 3mal wöchentlich 1092; 2mal wöchentlich 693. Die übrigen 4981 erscheinen jährlich nur 1 bis 52mal.

— Prinz Leopold von Bayern, der älteste Generalfeldmarschall der deutschen Armee, Generalinspektor der 4. Armeeinspektion, beging am 28. v. M. sein 50jähriges Militärjubiläum. Prinz Leopold steht jetzt im 62. Lebensjahre.

— Im Anschlusse an die bekannten vielerörterten Vorgänge hat die badische Regierung jetzt dem Pächter der Jagd von Neumühl, dem französischen Grafen Pourtalès, und seinem Jagdaufsieger die Jagdpässe entzogen. Graf Pourtalès hatte bekanntlich einen französischen Offizier ohne Jagdschein in seinem Reviere, unmittelbar an deutschem Fortifikationsgebiete, jagen lassen.

Die Vorzüge beim Einkauf von

Welzwaren



in meinem Geschäft sind:
**Große Auswahl, sachgemäße
 Bedienung, tadellose Schnitte,
 beste Zutaten, eigne Fabrikation,
 unübertroffen billige Preise.**
 Es überzeuge sich ein jeder, bevor er seinen Bedarf deckt, von der reichhaltigen Ausstattung meines Warenlagers.

Empfehle als praktisches Weihnachtsgeschenk: Colliers, Boas, Muffen in verschiedenen gangbaren Fellorten, Pelze, Teppiche, Fußbörsen, Mützen, Handschuhe (mit und ohne Pelz), Pelzmannschellen, **Reelle Kürschnerarbeit.**

Neuanfertigungen und Umarbeitungen aller Pelze schnellstens bei Verarbeitung von nur gutem Material und billigster Preisberechnung in gewissenhafter Ausführung. **Reparaturen prompt und billigt.** Bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung

Markt Alfred Thümmel, Markt 26 Kürschner.

Bitte, genau auf meine Firma zu achten.



Meine diesjährige große
**Weihnachts-
 Ausstellung**

bietet in unerreichter Auswahl und zu wirklich anerkannt extra billigen Preisen alle Arten

Spielwaren

und praktische Festgeschenke. Sie können deshalb nirgends vorteilhafter einkaufen als bei

Paul Becher,

Dippoldiswalde — Obertorplatz.

Als praktische Weihnachtsgeschenke



empfeilt **Reisekoffer, Reisetaschen, Rucksäcke, Schulranzen, Schultaschen, Akten- und Brieftaschen, Damentäschchen** in neuesten Mustern, **Portemonnaies, Zigarrenetuis, gestickte Hosenträger, Gummi- und Gurthosenträger, Leder-schürzen** und alle in dieses Fach einschlagenden

Artikel in solider Ware und zu billigsten Preisen

Otto Benedix, neben Hotel Stadt Dresden.



Serrliche Festgeschenke
 bietet in riesiger Auswahl bei billigsten Preisen meine groharige

**Weihnachts-
 Ausstellung**

parterre und 1. Etage,
 als:

**Schmucksachen jeder Art,
 silberne Zier- und Tafelgeräte,
 Herren- und Damen-Uhren etc.**

und laße ohne Kaufzwang zur Besichtigung höflichst ein.

Gold- und Silberschmied, **Herrengasse 91.**

F. Mieth,

**Moderne
 Uhren und Goldwaren**

empfeilt in größter Auswahl unter mehrjähriger Garantie

Edmund Niebold,

Uhrmacher, Markt 18.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Für den Weihnachtsbedarf empfiehlt Hemden, Nachtsachen, Weinkleider, Taschentücher mit bunten Ranten und Handtücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Wischtücher, sehr schöne, farbechte Wirtschafts-, Tandel- und Kinderschürzen, Glacé-Handschuhe, Mützen und Bänder in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Anna Petzold.

Dippoldiswalde — Kipsdorf.

Drucksachen für den Geschäftsbedarf in jeder gewünschten Art fertigt C. Jehno.



Bad-Zutaten:

Elemé-Rosinen,
 Sultania,
 Korinthen,
 Mandeln,
 Zitronat,
 Buderzucker,
 Margarine, Palmin,
 ff. Salzbuter.

Sämtliche Waren in nur guten Qualitäten empfiehlt zu billigsten Preisen

Richard Niewand,

Haupt-Geschäft am Markt.

Zweig-Geschäft Freiburger Str.

Rabatte-Karten werden vom 1. bis 31. Dezember c. in Zahlung genommen bzw. eingelöst. Umeingelohre und weniger wie 50 Markten werden nicht angenommen.

Einen großen Posten Weihnachts-Kleider

zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt

Martin Zimmermann, Dippoldiswalde.



155. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung 1. Klasse 9. und 10. Dezbr. 1908.

Louis Schmidt.

Losse bei

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter und Schwiegermutter, Frau **Christiane Nebentisch**, sagen wir allen unsern besten Dank. Besten Dank den Herren Trägern für das unentgeltliche Tragen, sowie Herrn Dr. Fischer für seine große Mühe. Dank für den Blumenschmuck. Gott sei allen ein Vergeltter.

Höckendorf, den 23. November 1908.
Die trauernden Hinterlassenen.

Die Einwohner von Schmiedeberg ersuchen den Herrn Postverwalter recht bald, in einer öffentlichen Besprechung die geplante Gehalts- und Pensions-Staffel der hiesigen Gemeindebeamten zum Vortrag zu bringen.

Wendelin Hocke, Schuhgasse 118, empfiehlt seine echt **Solinger Stahlwaren** als schönstes Weihnachtsgeschenk passend. Als Fachmann führe ich nur gute und brauchbare Ware, welche auch wieder in Reparatur gegeben werden kann und sich auch das Schleifen wieder lohnt. Sie brauchen nicht erst nach Dresden zu reisen oder nach Solingen zu schreiben, bei mir bekommen Sie alles, was Sie sich wünschen, zu den billigsten Preisen. Taschenmesser von 10 Pfg. bis 8 M. Tischbestecks werden auch einzeln abgegeben. Ganze Rasierapparate und noch mehr nützliche Geschenke. Bitte sehen Sie sich mein Schaufenster an. Größtes Stahlwarenlager am Plage.



Ein passendes Weihnachtsgeschenk ist unstreitig eine warme Suppe.

Halte mein Lager fertiger Garderobe, sowie höchst moderner, solider Stoffe zur Anfertigung nach Maß bestens empfohlen. Gleichzeitig empfehle ich mein Lager fertiger Burschen- und Knaben-Anzüge zu ganz niedrigen Preisen.

Schneidermeister, **Josef Dreßler**, Reinhardtsgrimba.

Ärmelweifen und Schwißer sehr preiswert bei **Martin Zimmermann** — Gartenstraße. —

Restaurant zur Haltestelle **Seifersdorf**.

Sonntag, den 6. Dezember, **Bratwurstschmaus**, wozu ergebenst einladen **Oppelt u. Frau**.

Gasthof Obercarsdorf, Nächsten Sonntag **Tanzmusik**

wozu freundlichst einladet **Robert Wolf**.

Gasthof Schmiedeberg, Sonntag, den 6. Dezember, **feine Ballmusik**, vollbesetztes Orchester, wozu ergebenst einladet



Clemens Schenk.

Gasthof Niederfrauendorf, Nächsten Sonntag **Bockbierfest**

mit **Ballmusik**. Es ladet ergebenst ein **H. Handke**.

Ortskrankenkasse Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 12. Dezember 1908, Punkt 8 Uhr, im Hotel „Stadt Dresden“ **Generalversammlung**. Zutritt haben nur die durch Karte eingeladenen Vertreter. **Dippoldiswalde**, den 12. November 1908. **Der Gesamtvorstand**, Ernst Börner, Vors.

Einladung zum Besuch der Flachsausstellung in Freiberg, Bayrischer Garten

Sonnabend, den 12. Dezember 1908. Eröffnung 10 Uhr vormittags. Versammlung mit Preisverteilung zwei Uhr, Schluß der Ausstellung 4 Uhr nachmittags. Eintritt frei. **Direktorium des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden**. Andä. Dr. v. Wittrow.

Restaurant „zur alten Pforte“.

Sonnabend, den 5. Dezember, von abends 8 Uhr an, und Sonntag, den 6. Dezember, von nachmittags 2 Uhr an **großes öffentl. Schweinsprämienschießen**. Preisverteilung: abends 8 Uhr.

Gasthof zu Schmiedeberg.

Sonntag, den 13. Dezember, abends 7 Uhr, **Kinder-Aufführung**, dargeboten von Kindern der Oberklassen der hiesigen Schule. **Der Reinertrag wird zum Besten der Schule verwendet**. Eintritt 50 Pfg., im Vorverkauf 40 Pfg.

Gasthof zum Erbgericht, Höckendorf.

Sonntag, den 6. d. M., **großes Bockbierfest und starkbesetzte Ballmusik**. ff. Bockwürstchen in bekannter Güte. Retlich gratis, wozu ergebenst einladet **Emil Oppelt**.

Gasthof Sadisdorf.

Nächsten Sonntag: **starkbesetzte Ballmusik**. Hierzu laden freundlichst ein **Arthur Kuntze und Frau**.

Reichskrone.

Nur Sonntag, den 6. Dezember, und Montag, den 7. Dezember, je eine große **Hauptvorstellung von Erich Wobsts berühmtem Riesen-Kinematograph**, erstklassiges Theater **lebender Lichtbilder**

in vollkommener und vornehmster Ausführung mit Musikbegleitung. Aus dem Riesenprogramm wird besonders hervorgehoben: Dornröschen, Aladin und die Wunderlampe, Graf Zeppelins lenkbares Luftschiff, Weihnachtsmärchen, eine Fuchsjagd in Yorkshire, von Damaskus nach Jerusalem usw. — Sonntag nachmittags 4 Uhr große **Schüler- und Familienvorstellung zu halben Preisen**. — 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 40 Pf., Kinder die Hälfte. Vorverkauf bei Herrn Rothe: 1. Platz 40 Pf., 2. Platz 30 Pf. Zu diesen farbenprächtigen Darbietungen ladet ergebenst ein **die Direktion**.

Nachdem: BALL.

Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde und Umgegend. Sonntag, den 6. Dezember, abends Punkt 8 Uhr, im Saale des Schützenhauses

Öffentliches Konzert

zur Förderung des König-Albert-Krieger-Denkmal-Fonds.

Mitwirkende: Frau Bürgermeister **Dr. Weisbach** Gesang. Herr königlicher Kammermusiker **Carl Braun** Violine I. Herr königlicher Kammermusiker **Friedrich Schramm** Violine II. Herr königlicher Kammermusiker **Georg Parkort** Viola. Herr königlicher Kammermusiker **Arthur Zonker** Cello. Außerdem Herr **L. A. Müller** Rezitation. Eintrittspreis für numerierte Plätze à 1 M. bezw. 75 Pf., für nicht numerierte Plätze 50 Pf. Vereinsmitglieder und deren Angehörige, sofern sie mit nichtnumerierten Plätzen vorlieb nehmen, zahlen 30 Pf. — Vorverkauf bei den Kameraden Anders am Markt und Baumgarten, Nikolaistraße.

Deutscher Flottenverein

Ortsverband Dippoldiswalde. **Montag, den 7. Dezember**, abends 8 Uhr, in „Stadt Dresden“ **Generalversammlung**. Zahlreichem Besuche sieht entgegen **der Vorstand**.

Gasthof Oberhäsllich.

Nächsten Sonntag **Bockbierfest** mit **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Gustav Runge**.

Restaurant Waltermühle.

Nächsten Sonntag **Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **Rich. Walter**.

Gasthof Dönichten.

Nächsten Sonntag **starkbesetzte Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **Theodor Otto**.

Goldner Hirsch, Reinhardtsgrimba.

Sonntag, den 6. Dezember, **Bratwurstschmaus mit Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **Paul Timler**.

Etablissement Blafche.

Kreischa. Nächsten Sonntag **Ballmusik**.

Königl. Sächs. Militärverein Reinholdshain u. Umg.

Sonntag, den 13. Dezember, nachmittags 3 Uhr, **Hauptversammlung** im Vereinszimmer.

- Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Wahlen.
 4. Beschlusfassung über die Feier des fünf- und zwanzigjährigen Stiftungsfestes.
 5. Mitteilungen.
 6. Anträge.
- Um zahlreichen Besuch bittet **d. V.**

Gewerbegehilfenverein Reinhardtsgrimba und Umgeg.

Nächsten Sonntag, den 6. Dezember, **groß. Vereinsvergügen** im Saale des Erbgerichts. — Anfang 7 Uhr. —

Es ladet ergebenst ein **d. V.** Jedes Mitglied wird gebeten, ein Geschenk im Werte von nicht unter 30 Pfg. mitzubringen.

Landwirtschaftl. Verein Johnsbad und Umg.

Sonntag, den 6. Dezember, nachmittags Punkt 1/24 Uhr, in Flathes Gasthof **Versammlung**.

Vortrag des Herrn Dr. Schellenberger, Meisen, über: **„Wiesen und Wiesenpflege.“**

Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. Um regen Besuch bittet **d. V.**

Bekanntmachung.

Sonntag, den 6. Dezember d. Jahres, nachmittags 4 Uhr, findet eine **Generalversammlung**

der hiesigen Ortskrankenkasse und des selbstständigen Gutsbezirks des Staatsforstreviers im hiesigen Gasthofe statt. Alle Arbeitgeber, sowie großjährige Arbeitnehmer werden ersucht sich pünktlich und zahlreich einzufinden.

- Tagesordnung:
1. Aenderung der Klasseneinteilung.
 2. Erhöhung der Klassenbeiträge.
 3. Sonstige Anträge.
 4. Wahl der Rechnungsprüher.
 5. Vornahme der erforderlichen Neuwahlen für den Vorstand.
- Ortskrankenkasse Höckendorf und des selbstständigen Gutsbezirks des Staatsforstreviers.

Stadtverordnetenwahl!

Schon seit einer Reihe von Jahren bilden sich hier für die Stadtverordnetenwahlen Interessengruppen, die in Verkennung der Verhältnisse glauben, durch zahlreiche Vertretung ihrer Glieder einen wertvollen Einfluß in der städtischen Verwaltung zu gewinnen. Das ist eine falsche Voraussetzung. — Sonderinteressen der einzelnen Berufszweige treten in den Verhandlungen des Stadtverordneten-Kollegiums ganz selten in die Erscheinung, sollen dies auch

nicht, im Gegenteil, alle Fragen und Vorlagen sind vom Standpunkte der Allgemeinheit und so zu behandeln, daß sie nicht einzelnen Interessengruppen, sondern der Bürgerschaft in ihrer Gesamtheit dienlich und förderlich sind. Aus diesem Grunde ist es nicht nötig und geradezu falsch, wenn ein Berufszweig vielfach und ein anderer gar nicht vertreten ist, denn die Anschauungen, die Geschäfte- und Lebenserfahrungen, der Gesichtskreis in den verschiedenen Berufen und gesellschaftlichen Stellungen sind ganz verschiedenartig, und wenn eine Frage von so verschiedenen

Gesichtspunkten beleuchtet und behandelt wird, wird sie selbstverständlich ganz anders und besser gelöst werden, als wenn eine Majorität gleichgesinnter Berufsgenossen darüber zu befinden hat. Deshalb, meine Mitbürger, lege ich Ihnen dringend ans Herz, darnach zu trachten, daß möglichst verschiedene Berufsarten in dem Kollegium vertreten werden. Sie finden in allen Klassen hervorragende tüchtige Männer, wenn diese ausgewählt werden, haben wir die Bürgerschaft für eine segensbringende Verwaltung gewonnen.

Für gut gereinigten
geruchsfreien Hafer
bin ich Käufer.
Louis Schmidt.

Altes Kupfer u. Messing
kauft jeden Posten
Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel
Inh. E. Thorning.



Sie müssen

als Weihnachts-Geschenke:
Uhren, Goldwaren usw.
in dem anerkannt realen
Spezial-Geschäft von **Paul
Morgenstern, Rabenau,**
einkaufen.

**Sämtliche Waren zur
Weihnachts-Bäckerei**
empfehle ich in bekannter, nur guter Qualität,
billig!
Otto Krönert, Schmiedeberg.

Als Weihnachtsgeschenke
empfehle ich ganz besonders billig:
Rodelschlitten
Kaffeeservice,
Bierservice,
Likörservice,
Weinservice,
Speiseservice,
Küchengeräte,
Waschgeräten,
Tafelaufsätze,
Nickelwaren,
Bestecke, Löffel,
Haushaltartikel,
Spiegel u. Spiegelglas,
Vogelkäfige,
Lampen etc. etc.
Größte Auswahl am Platze.
Paul Becher,
Dippoldiswalde — Obertorplatz.

Gutsverkauf.
Ein bei Frauenstein gelegenes Gut, ca. 130 Scheffel ebener Boden, massive Gebäude, Brandkasse 22080 Mark, Steuer-einheiten 662, gerichtliche Taxe 39000 M., wovon die Hälfte Land in Parzellen verpachtet noch lange Zeit jährlich 1000 M. einbringt, soll bei mäßiger Anzahlung zum Selbstkostenpreis verkauft beziehentlich anderweit verpachtet werden. Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Sie irren sich

wenn Sie annehmen, Sie können bei mir nicht am vorteilhaftesten kaufen, denn ich biete Ihnen größte Auswahl, billigste Preise und nur wirklich moderne und solide Herren- und Knaben-Garderobe.
Max Adler & Heinrich Nachfl.

Belzwaren in größter Auswahl

von den einfachsten bis zu den feinsten Fellarten in nur reeller Ware zu billigsten Preisen nach neuesten Fassons.
Anfertigung und Umarbeitungen von Herren- und Damenpelzen unter voller Garantie des guten Fassens nach neuester Mode bei billigster Preisstellung empfiehlt

Ernst Ahmus, Kürschnermeister,
Herrengasse 87.

Mit meinem großen Warenlager kann ich den weitgehendsten Ansprüchen gerecht werden.
Reparaturen schnell und billig.

Als passende Weihnachts-Geschenke
empfehle:

Wirtschaftswagen, Plättgloden, Rohlenkästen, Reibmaschinen, Fleischhackmaschinen,		Laub- und Werkzeug- kästen, Schlittschuhe, auch vernid., Wringmaschinen, Waschmaschinen, Solinger Tischmesser und Gabeln, Elektrifiziermaschinen und elektrische Taschenlampen, Aluminium-Kochgeschirre, Kinder- und Sport Schlitten,
---	--	---

Prima Qualität! — Unangenehm billig!

Max Bretschneider, Schmiedeberg.

Luftgewehre
von M. 4,75 an,
**Teschins,
Revolver,
Patronen.** **Paul Becher,** Dippoldiswalde,
nur Obertorplatz.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!
MAGGI Würze in Originalfläschchen von 10 Pfg.
an bis M. 6.—. Bestens empfohlen
von
Johannes Richter, Kolonialwarenhandlung, Freiburger Straße.

**Große Puppen-, Holz- u. Blech-
Spielwaren-Ausstellung**
in den Räumen der 1. Etage bei
Otto Krönert, Schmiedeberg.

Leinmehl,
garantiert rein, frisch eingetroffen bei
Louis Schmidt.

Allerhand
Reste
verkauft spottbillig
Martin Zimmermann,
Gartenstraße.

Strumpflängen,
Strümpfe, Aniewärmer, Leib-
binden, Handschuhe, Muffchen,
Gamaschen, Schneehauben usw.
beste Qualität, empfiehlt als eigenes Fabri-
kat zu billigsten Preisen
Hermann Rothe, Herrengasse 98.

Hilfe
bei gichtisch-rheumatischen
Beschwerden durch **Lairitz-
sche Waldwoll-Watte,**
**Fichtennadel-Öl, Bado-Ex-
trakt etc.**
Die Lairitzschen Waldwoll-Unter-
kleider, Strümpfe, Aniewärmer, Einlege-
sohlen bieten den besten Schutz gegen
alle Erkältungskrankheiten. Seit 55 J.
glänzend bewährt. 21 Medaillen und
Ehrendiplome. Vor wertl. Nachahm. sei
dringend gewarnt. Für Dippoldiswalde und Um-
gegend bei **F. A. Heinrich,** Markt 21.

Werkzeuge
für alle Gewerbe empfiehlt in bester Qualität
unter Garantie **Georg Mehner,**
Eisenhandlung, Herrengasse.

Zur Pflege der Haut.
Alle Hautausschläge, Blüthen und
Pickelchen, Mitesser, gelben Teint,
Leberflecken, Sommersprossen,
Flechten jeder Art, Parflechten,
Ekzeme, alte offene Weisshäden,
Krampfadern-Geschwüre, Salzfluß,
geheime Leiden, Folgen der Onanie,
neröse und vorzeitige Schwäche-
zustände, Weißfluß, Harnleiden,
Bettnässen behandelt seit 31 Jahren
Wittig, Dresden, Scheffelstraße
Nr. 15, II. Sprechzeit von 9—5 Uhr,
Sonntags von 9—12 Uhr.
— Harnuntersuchungen. —

Die solidesten und billigsten


Sportschlitten,
Puppen- und Sportwagen
kauft man bei
Paul Täubert, Schmiedeberg.

Täglich frische Land-
und Molkerei-Butter,
sowie verschiedene Sorten Käse empfiehlt
Milk- und Buttergeschäft **Max Preshner,**
Schmiedeberg, am Bahnhof.

Zagesgeschichte.

Berlin. Die Erträge der sogenannten neuern Steuern haben in ihrer Gesamtheit nicht den Erwartungen entsprochen, die anfänglich auf sie gesetzt wurden. Bei Erlaß des Reichsfinanzgesetzes vom Jahre 1906 hoffte man, daß vom Frachtturkundenstempel 14 Millionen Mark, von der Personenfahrkartensteuer 42 Millionen, von der Besteuerung der Kraftfahrzeuge 3, von der Lantiensteuer 10 und von der Erbschaftsteuer 48 Millionen M., insgesamt 117 Millionen Mark eingehen würden. Das erste Volljahr, in dem diese neuen Steuern in Geltung waren, war das Rechnungsjahr 1907. In ihm erbrachten der Frachtturkundenstempel 15,7 Millionen Mark, die Fahrkartensteuer 19,2, die Besteuerung der Kraftfahrzeuge 1,6, die Lantiensteuer 4,1 und die Erbschaftsteuer 26,3 Millionen Mark, alle diese Steuern insgesamt also einen Betrag von 66,9 Millionen Mark. Die Wirklichkeit war hinter der Schätzung um mehr als 50 Millionen Mark zurückgeblieben. Es war selbstverständlich, daß im Reichshaushaltsetat für 1908 bei der Bemessung der Ansätze für die einzelnen Steuerarten auf diese ungünstige Entwicklung Rücksicht genommen wurde. So sind der Frachtturkundenstempel mit 15,7, die Fahrkartensteuer mit 23,5, die Besteuerung der Kraftfahrzeuge mit 2, die Lantiensteuer mit 5,9 und die Erbschaftsteuer mit 42 Millionen Mark, alle zusammen mit 89,1 Millionen Mark in den Etat eingestellt worden. Es scheint nun aber, als ob sogar nicht einmal die Einnahme des Jahres 1907 von der des Jahres 1908 erreicht werden wird. In den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres sind vom Frachtturkundenstempel 8,4, von der Fahrkartensteuer 11,2, von der Besteuerung der Kraftfahrzeuge 1,5, von der Lantiensteuer 1,2 und von der Erbschaftsteuer 14,3 Millionen Mark ausgefallen. Entsprechend dem Durchschnitte der ersten sieben, so werden am Ende des Jahres 1908 der Frachtturkundenstempel 14,4, die Fahrkartensteuer 19,2, die Besteuerung der Kraftfahrzeuge 2,4, die Lantiensteuer 2,1 und die Erbschaftsteuer 24 Millionen Mark abgeworfen haben. Das Gesamtergebnis würde sich demnach auf 62,1 Millionen Mark oder um 4,3 Millionen Mark weniger als im Jahre 1907 stellen. Dadurch würde die Wirklichkeit hinter der Schätzung bei der Einführung des Finanzgesetzes von 1906 um nahezu 55 Millionen Mark zurückbleiben. Mit anderen Worten: die neuen Steuern werden etwa nur die Hälfte von den Erträgen abwerfen, die von ihnen erwartet worden sind. Im Etat für 1909 sind die genannten Steuern insgesamt mit 80,6 Millionen Mark zum Ansatz

gebracht, während es vorsichtiger 60 Millionen Mark heißen sollte.

Der Reichstagsabgeordnete von Liebert steht bekanntlich bei den Sozialdemokraten und beim Zentrum besonders in „Gunst“. Jetzt soll von den Reichstagsfraktionen der beiden genannten Parteien ein Vorstoß gegen den früheren Gouverneur von Deutschostafrika unternommen werden. Herr v. Liebert wird der Vorwurf gemacht, daß er als Gouverneur im Jahre 1900 für Bauten im Schutzgebiete 600000 M. ausgegeben habe, obgleich der Reichstag nur 202000 M. bewilligt und eine geforderte Erhöhung abgelehnt hatte. Abgeordneter von Liebert hat bekanntlich im Reichstage erklärt, im Plenum auf die Angelegenheit nicht eingehen zu können; er sei übrigens nur für zwei Monate des betreffenden Etatsjahres noch verantwortlich gewesen. Zentrum und Sozialdemokratie wollen die Angelegenheit angeblich weiter verfolgen und dabei auch die Frage aufwerfen, ob der Gouverneur und jetzige Abgeordnete für die zuviel ausgegebenen Summen zivilrechtlich regresspflichtig gemacht werden könne. Man beabsichtigt, einen entsprechenden Antrag im Reichstage einzubringen, nachdem die Rechnungscommission die Angelegenheit geprüft hat.

Die Reichspostverwaltung wird durch Vermittlung des deutschen Geschäftsträgers in Washington mit dem Generalpostmeister der Vereinigten Staaten eine Vereinbarung dahin treffen, daß für die zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten auf dem direkten Seewege auszutauschenden frankierten Briefe vom 1. Januar 1909 ab in der Richtung aus Deutschland die Taxe von 10 Pf. für je 20 Gramm und für Briefe in der Richtung aus den Vereinigten Staaten eine solche von 2 Zent für jede Unze berechnet wird, während für unfrankierte Briefe das Doppelte dieses Satzes zu entrichten sein wird.

Aus Kamerun wird der Tod des Leutnant Reuter von der dortigen Schutztruppe gemeldet. Der Verstorbene war von dem deutschfreundlichen Oberhäuptling zu Baturi gegen die Auswanderungsbestrebungen nach französischer Seite zu Hilfe gerufen, aber wegen der feindlichen Haltung der anderen Stämme zur Umkehr nach seiner Station bewogen worden. Auf dem Rückmarsch wurde er bei Bellisolo plötzlich heftig angegriffen. Er warf den Angriff zurück. Seine schwache Abteilung erlitt aber bedeutende Verluste. Von 17 Soldaten wurden 3 getötet, 3 schwer und 3 leicht verwundet. Auch Reuter wurde schwer verwundet. Oberleutnant Schipper, der mit einer starken Abteilung an Ort und Stelle geeilt war, stellte die Ordnung schnell wieder her und hielt die Über-

führung des schwerverwundeten Reuter nach der Rüste für notwendig. Auf diesem Marsch ist Reuter gestorben.

Drei japanische Offiziere sind bis zum Herbst nächsten Jahres zum deutschen Heere zugelassen.

Altenburg. Auf der Altenburg nächstgelegenen Station Rottterig an der im Jahre 1901 eröffneten Bahnlinie Altenburg-Narsdorf ist erst jetzt, nach siebenjährigem Bestehen der Bahn, die erste Fahrkarte zweiter Klasse nach Trebnitz-Treben an der Leipzig-Hofer Linie verkauft worden. Wie dies bei dem jetzigen zahlreichen Eisenbahnverkehr möglich ist, erklärt sich dahin, daß der Anschluß in Altenburg zu den Zügen in der Richtung nach Leipzig ganz ungünstig ist. Die Fahrkarte war natürlich ganz verblieben und trug die Nummer 0001. Das Vorkommnis dürfte ein ähnliches Seitenstück nicht gleich finden.

Bayern. Der bayerische Partikularismus ist von der Regierung wieder einmal an seiner empfindlichsten Stelle getroffen worden. Das mittlere Personal der Eisenbahn und Post soll nämlich eine neue Uniform erhalten und den hellblauen Rock mit Stehragen mit einem blau-schwarzen mit Umgelegtrogen wie in Preußen vertauschen. Die Galauniform verschwindet, und an ihre Stelle tritt die Interimsuniform mit schwarzem Beinkleid. Für die jetzige Uniform ist eine Auftragszeit von zwei Jahren angeordnet. Die neue Interimsuniform darf auch außer Dienst getragen werden. Die Zentrumspresse schlägt bereits Lärm über die „Verprechtung Bayerns“ und ruft die Dynastie zur Intervention auf. Gegen Preußen herrsche mehr als je Mißtrauen im bayerischen Volk. Der Verkehrsminister habe in seiner ihm eigenen raschen Art unüberlegt gehandelt. Das soll anscheinend denselben Spieß abgeben wie bei der Abschaffung des Kapuzenhelms und wahrscheinlich mit demselben negativen Erfolg.

Italien. Der Papst hat einer Venetianer Pilger'schaft, die ihm einen neuen Thron überreichte, Dinge gesagt, welche die vatikanische Presse nicht wiedergeben wagte. Einige katholische Provinzialblätter haben erst die Stellen der päpstlichen Rede mitgeteilt, denn allen Anwesenden war sofort nahegelegt worden, nicht von der Sache zu sprechen. Nachdem nämlich Pius X. sein Lieblings-thema, den Kampf gegen den Modernismus, besprochen, fuhr er fort: „Ich warne euch, überhaupt Zeitungen zu lesen, selbst diejenigen, die sich als katholische bezeichnen. Je weniger ihr Zeitungen lest, desto ruhiger werdet ihr leben.“ Dagegen hat der Kardinal Merello gesagt: „Wenn der Apostel Paulus heute lebte, er wäre sicherlich Journalist geworden.“

Biegen, Reh, Hasen, Kagen- und Kanin-
felle, Füchse, Marder, Iltisse **kauft**
zu höchsten Preisen

M. Arnold, neben der Post.

Ausgekämmtes Haar

wird stets gekauft bei
Friseur **Engolmann**, Schmiedeberg.



Paul Kriebel,

Optiker und Mechaniker,
Dresden-A., Ferdinandstr. 5, 1
empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken
Brillen, Klemmer, Opern- und
Reisegläser, Barometer, Reisezeuge
usw. zu billigsten Preisen.



Böhmische Braunkohle

(Gabrielschacht bei Mariaschein) für Haus-

brand und Bäderei

à 3tr. 70 Pf., bei 100 3tr. à 3tr. 60 Pf.

Ba. Bchbraunkohle

à 3tr. 80 Pf., bei 100 3tr. à 3tr. 70 Pf.

— Anfuhrer billigst —

Oswald Lotze,

— Malterer Straße. —
Bei Bestellung durch Postkarte vergüte
Porto auf der Rechnung.

Großes Lager in Filzschuhen,

Einziehschuhen, Pantoffeln usw.

empfiehlt billigst

Otto Krönert, Schmiedeberg.

Ein gesundes, starkes

Bienenwolk,

mehrere Mobilwohnungen und Tonnen
nebst Zubehör im besten Zustande billigst
zu verkaufen. Auskunft erteilt **F. Zeidler**,
Färbereibesitzer.

Gemeinderatswahl in Schmiedeberg

findet am **8. Dezember 1908** in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr
nachmittags statt. Wahllokal: Schents Gasthof.



sind eingetroffen und in den bewährten Marken **Seidel & Raumann**,
Corona und **Parifal**, sowie alle Zubehörteile bester Qualität als

praktisches Weihnachtsgeschenk

am billigsten zu haben bei

G. Beutel, Reparaturwerkstatt,

Altenberger Str. 180.

Das **Neueste** und **Hervorragendste** in

Herrenkravatten,

sowie Herrenwäsche

empfiehlt

Anna Petzold.



Alle Sorten

Lampen,

Laternen,

ff. Brenner, Zubehörteile

kaufen Sie vorteilhaft

nur in der

„Billigen Lampenecke“

Paul Becher

Ein großes Fellschautelpferd,

ein zweiflügeliger Kinderfort-

schlitten, zwei Paar Nidel-

schlittschuhe für Kinder

zu verkaufen **Brauhofstr. 143 d**, parterre.

Rauchgarzurichten

aller Gattungen Felle wird gut und billig aus-

geführt. **Max Arnold**, gegenüber der Post.

Fahrräder 1909

Modelle 1909

empfehlen

Louis Philipps Wwe.

Gerstenschrot,

aus geunder, voller Gerste,

selbst geschrotet

und garantiert rein, empfiehlt

Louis Schmidt.

Strohputzmaschinen,

Rähmaschinen

für Familiengebrauch, sowie zum Stiden

und Stopfen schon von 48 Mark an.

R. Liebscher, Kreischa.

Reparaturen billigst.

Karpfen und Schleien

empfiehlt Stadtmühle Dippoldiswalde
Telephon 32. E. Renger.

Das beste, haltbarste und billigste
Emailgeschirre verkauft **Paul**
Becher, Dippoldiswalde, Obertorpl.

Stoff-Reste

und **Kostümstoffe** außerordentlich
preiswert.

Max Langer.

Empfehlen

Louis Philipps Wwe.

Die

D

zu ein

nun

tungen

reichlich

schlimm

der M

hat u

blutige

fanatik

hunde

die d

hande

mal f

guten

einen

die ro

geordn

der M

schäfer

nicht

Aufga

Fällen

lichen

als ja

Staat

um je

Land

wieder

nicht

um di

ein so

Pöbel

und a

reich

Batali

lassen

einer

überha

ständig

die M

schließt

wird

österre

und i

versch

immer

die M

österre

tischen

in Sch

in Bö

treueste

reich u

nicht a

sind a

wird

reichli

sonst j

krieg

und e

reich

g

für da

Rönigi

Lierf

meinde

darum

Oberce

der S

Schwe

5 Geh

Gehöft

Pferde

seuche

die G

meinde

nation

blätter

zu ein

dem 9

Theod

ih G

ihm el

drückli

31

an un

Das 6

Die Autorität und die Ruhe in Oesterreich.

Die Erzesse der Tschechen in Prag gegenüber den Deutschböhmen und zumal das Auswachen dieser Unruhen zu einer wahren Revolution fordern die öffentliche Kritik nun auch nicht nur gegenüber diesen schweren Ausschreitungen der Tschechen, sondern auch gegenüber der österreichischen Regierung heraus, die seit Monaten diese schlimmen Auswüchse allzu nachsichtig behandelt und damit der Ruhe in Oesterreich großen Schaden zugefügt hat. Es hat wenig Wert, auf die Einzelheiten der Tumulte und blutigen Zusammenstöße zwischen der Polizei und der fanatischen Menge in Prag näher einzugehen, und zum hundertsten Male zu beschreiben, wie der tschechische Pöbel die deutschen Studenten in Prag überfallen und mißhandelt hat. Es handelt sich aber offenbar darum, einmal festzustellen, ob die österreichische Regierung nicht den guten Willen oder nicht mehr die Macht in Prag hat, einen Teil ihrer deutsch-österreichischen Untertanen gegen die rohen Überfälle der Tschechen zu schützen. In jedem geordneten Staatswesen gilt es doch als Hauptaufgabe der Regierung, das Leben und Eigentum ihrer Bürger zu schützen, man kann aber nach den Vorgängen in Prag nicht mehr sagen, daß die österreichische Regierung diese Aufgabe tatsächlich erfüllt. Nun genügt ja in den meisten Fällen der Ausschreitungen die Geltendmachung der staatlichen Autorität, und wenn die Autorität selbst nicht mehr als solche die rechte Wirkung tut, dann muß eben der Staat von seinen gesetzlichen Machtmitteln Gebrauch machen, um seine Autorität und damit die Ruhe und Ordnung im Lande oder in der betreffenden Stadt voll und ganz wieder herzustellen. Man darf gespannt sein, ob nun nicht endlich in Wien ein energischer Entschluß gefaßt wird, um die Stände in Prag zu befeitigen. Wäre es denn ein so großes Unglück, wenn der fanatische tschechische Pöbel in Prag, der die Polizei und die Offiziere verhöhnt und angegriffen hat, einmal fühlen würde, daß in Oesterreich noch eine kräftige Staatsgewalt vorhanden ist, welche Bataillone von Soldaten gegen die Ruhestörer marschieren lassen kann? Oder fürchtet man in Wien den Ausbruch einer tschechischen Revolution in Prag und in Böhmen überhaupt? — Nun, die Dinge in Prag sehen einer ständigen kleinen Revolution schon sehr ähnlich, und wenn die Unruhen und die wachsenden Verheerungen in Prag schließlich immer noch größere Dimensionen annehmen, so wird es schließlich noch viel schwieriger werden, die österreichische Regierung die Ruhe dort wiederherstellen und ihre Autorität hochhalten kann. In dem von vielen verschiedenartigen Völkern bewohnten Oesterreich, ist es ja immer eine schwierige Aufgabe der Regierung gewesen, die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, und die österreichische Regierung hat oft zu verschlagenen diplomatischen Mitteln gegriffen, um ein Volk durch das andere in Schach zu halten. Dieser Fall liegt aber in Prag und in Böhmen nicht vor, denn die Deutschböhmen sind die treuesten und ruhigsten Untertanen des Kaisers von Oesterreich und gegen sie braucht der tschechische Chauvinismus nicht ausgespielt zu werden, die ganzen Zustände in Prag sind also unhaltbar und unerträglich geworden, und es wird hohe Zeit, daß durch energische Schritte der österreichischen Regierung dort Wandel geschaffen wird, denn sonst wird in Prag und in Böhmen noch der Bürgerkrieg zwischen Deutschen und Tschechen in Scene gesetzt und ein unsagbares Unglück über das von der Natur so reich gesegnete Land gebracht.

Botales und Sächsisches.

Nach dem amtlichen Berichte der Kgl. Kommission für das Veterinärwesen herrschten am 30. November im Königreich Sachsen überhaupt 9 verschiedene ansteckende Tierkrankheiten, und zwar: der Milzbrand in 3 Gemeinden mit 3 Gehöften; die Tollwut in 24 Gemeinden, darunter einmal in der Stadt Dippoldiswalde, einmal in Obercarsdorf und zweimal in Schmiedeberg; der Rotlauf der Schweine einmal in der Stadt Dippoldiswalde; die Schweinepeste einschl. Schweinepest in 5 Gemeinden mit 5 Gehöften; die Geflügelcholera in 12 Gemeinden mit 17 Gehöften; die Hühnerpest in 1 Gehöft; die Brustseuche der Pferde in 12 Gemeinden mit 15 Gehöften; die Rotlaufseuche der Pferde in 2 Gemeinden mit 2 Gehöften und die Gehirnmarkenzündung der Pferde in 10 Gemeinden mit 10 Gehöften.

Taschen zu! Von Paris aus wird die „Internationale Finanzchronik“, eines der gefährlichsten Animerblätter, wieder in Massen nach Deutschland versandt und zu einem dreimonatlichen Gratisbezug eingeladen. Hinter dem Blatte steht, nach der „Frankf. Ztg.“, ein gewisser Theodor Singer, durch den schon zahlreiche Kapitalisten ihr Geld verloren haben, sodas vor jeder Verbindung mit ihm ebenso wie vor den Ratschlägen seines Blattes nachdrücklich gewarnt werden kann.

Zinnwald. Mit Mittwoch wurden die Bauarbeiten an unserer Kirche mit Eintritt des Winters eingestellt. Das Gotteshaus ist nunmehr im Rohbau vollendet, auch Türen und Fenster sind bereits eingesetzt, sodas im Frühjahr nur noch die inneren Ausstattungsarbeiten, sowie Malereien auszuführen sein werden. In dem Turm ist nunmehr auch die Turmuhr — geliefert von Herrn Uhrmacher E. Schmage in Gelsing — aufgestellt und wird

der neue Zeitmesser mit seinem volltönenden Schlagwerk von unserer Einwohnerschaft freudig begrüßt. Um das Uhrwerk vor Schädigungen durch Wintersturm und Anraum zu schützen, sind die Zifferblätter und Zeiger durch große manns hohe Glascheiben überdeckt, welche Maßregel sich auch in anderen hochgelegenen Kirchen bereits bewährt hat.

Glashütte. Herr Stadtrat Gehner hier ist vom Stadtgemeinderate auf 6 Jahre wiedergewählt worden. Auch beschloß der Stadtgemeinderat, die angeordnete Polizeistunde an Sonnabenden vom 1. Januar 1909 ab wieder aufzuheben und zwar mit Rücksicht darauf, daß mit der Anstellung eines Nachschutzmannes von diesem Zeitpunkt ab bessere Polizeiaufsicht zu erwarten steht.

Dresden, 2. Dezember. Die Zweite Kammer nahm nach längerer Debatte § 10 der Eventualvorlage, der die Wähler in solche mit 1 Stimme und solche mit 4 Stimmen scheidet, mit 40 gegen 37 Stimmen an. Der Antrag Andrae und Genossen, der eine dritte Wählerklasse bildet, wonach den Wählern, die das 50. Lebensjahr erreicht haben, eine Zusatzstimme gewährt wird, wurde mit 42 gegen 35 Stimmen angenommen. Die Anträge der Minderheit wurden abgelehnt. Damit ist die Eventualvorlage in der Sitzung der Mehrheit angenommen. — Eine Regierungserklärung erfolgte nicht. — Des Abstimmungsresultat wurde von der Kammer mit Schweigen aufgenommen. — Für die Eventualvorlage stimmten die Abgeordneten Andrae, Behner, Dr. Brüdner, Däbrig, Nischwitz, Donath, Ente, Facius, Förster, Frenzel, Frißching, Grentsch, Hänel, Harter, Hauße, Heymann, Hofmann, Horst, Klöber, Knobloch, Kodel, Dr. Kühmorgen, Dr. Mehnert, Opitz, Edler v. Quersurth, Rentsch, Rudel, Dr. Schanz, Schlag, Schmidt, Dr. Seezen, Sobie, Dr. Spieß, Starke, Steiger, Träber, Ulrich, Wittig, Wunderlich, Zeidler und Zickler. Gegen die Eventualvorlage stimmten die Abgeordneten Ahnecht, Anders, Bär, Bauer, Behrens, Beyer, Brem, Claus, Drechsler, Dürr, Ehret, Gleisberg, Gontard, Grobe, Grumbt, Günther, Händel, Hartmann, Heitner, Hübner, Kidelhahn, Kleinhempel, Langhammer, Merkel, Müller-Hirschfeld, Müller-Beipzig, Neidhard, Pflug, Poppitz, Richter, Koch, Schied, Dr. Schill, Dr. Vogel, Wolff, Zimmermann und Dr. Zoepfel. Es fehlten die Abgeordneten Dameritz-Leisnig, Goldstein, Goltsch und Aretschmar.

Die Zahl der bei der Beschwerde- und Petitionsdeputation der Zweiten Kammer eingegangenen Petitionen ist nach dem 35. Verzeichnis auf 1780 angewachsen.

In Gegenwart des Königs Friedrich August wurden am Mittwoch vormittag die Rekruten der Dresdner Regimenter vereidigt.

Aus Anlaß des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers von Oesterreich fand am 2. Dezember im kgl. Residenzschlosse zu Dresden eine Galatafel zu 81 Gedecken statt, bei welcher König Friedrich August einen Trinkspruch auf Kaiser Franz Josef ausbrachte.

Dtsch. Das Stadtverordnetenkollegium lehnte eine Ratsvorlage, die eine Erhöhung des Schulgeldes der hiesigen Realschule von 120 auf 150 M. forderte, mit 11 gegen 3 Stimmen ab. Der Beschluß ist für eine Anzahl sächsischer Städte von Bedeutung, da diese beschlossen haben, eine Erhöhung der Realschulgelder nur dann vorzunehmen, wenn diese einheitlich von sämtlichen Städten mit Realschulen beschlossen wird. Die Städte Meisa und Grimma haben bereits eine solche Erhöhung beschlossen unter der Voraussetzung, daß auch Dtsch sich dieser Erhöhung anschließt. Die Beschlüsse der beiden Städte werden damit hinfällig.

Leipzig. Ein interessantes Urteil fällt der 2. Strafsenat des Reichsgerichts. Er sprach aus, daß ein Dieb auch wegen Steuerhinterziehung zu bestrafen ist, wenn er Zigaretten stiehlt und sie in Verkehr bringt, ehe er sie durch Anbringung des Stempelauflages versteuert hat.

Vor dem Landgericht Leipzig fand zum zweiten Male Verhandlung gegen den Bäderlehrling Leuterth statt, der im vergangenen Sommer in einem Grimmaer Bürgerquartier den Husaren Feilenhauer aus Leipzig im Scherz erschoss. Leuterth verblieb auch heute bei seinem früheren Geständnis, daß er den Patronenrahmen selbst vom Fenster genommen und das Gewehr geladen habe. Er habe dann direkt auf den Kopf des Feilenhauer gezielt und losgedrückt. Bisher habe er schon einmal auf einen im Bett liegenden Husaren abgedrückt, da sei aber der Schuß nicht losgegangen, weil das Gewehr gesichert war. Der Regimentsbüchsenmacher Länger erklärte als Sachverständiger, daß bei Attaden auf 10 Meter Entfernung mit Blaspatronen geschossen würde und es sei ihm noch nie so etwas vorgekommen. Der Oberarzt des Regiments, der die Section des Getödeten ausgeführt hat, befandete, daß dieser nicht an der Schußverletzung gestorben wäre, wenn er nicht ein papierdünnes Schädeldach gehabt hätte, wie man es fast nie antröfe. Den Tod verursachten Blutungen zwischen der harten und weichen Hirnhaut. Ein normal konstruierter Schädel hätte den Schuß ausgehalten. Der Staatsanwalt erkannte auf fahrlässige Tötung. Rechtsanwalt Freitag beantragte die Freisprechung seines Klienten. Das Urteil lautet auf sechs Wochen Gefängnis.

Hohenstein-Ernstthal. Die Ehefrau des Kohlenhändlers Wehner hatte sich vor 4 Tagen am Finger eine kleine Wunde zugezogen. Eine Blutvergiftung trat hinzu und griff so schnell um sich, daß der sofort zu Rate gezogene Arzt die Frau nicht am Leben erhalten konnte.

Gartenstein. An der Stadtverordnetenwahl beteiligten sich ungefähr 83 Prozent der Wahlberechtigten. Gewählt wurden die Herren Möbelfabrikant Lippold, Holzhändler Thust und Schneidermeister Bernhard Härtel als Anwärter und Rentier Jungbänel als Anwärter. Von der Heftigkeit des Wahlkampfes zeugt die Tatsache, daß reichlich der neunte Teil (!) der Wahlberechtigten als Kandidaten in Frage kam.

Zittau. Ein alter Brauch, das Abendläuten auf dem Klostersturm, beschäftigte in der letzten Sitzung das Stadtverordnetenkollegiums, da eine Ausgabe von 41 M. für dieses Abendläuten gefordert wurde. Es muß ein neuer Lautemann angestellt werden. Der Vorsitzende verlas, wie wir der „Z. M.“ entnehmen, einen Abschnitt aus Carpows Zittauer Geschichte, wonach dieses Abendläuten seit 1535 besteht, und zwar handelt es sich um das Läuten der ehemaligen Bierglocke. Den Zittauern ging es damals so gut, daß die jungen Leute sich auf das Saufen und Spielen zu legen begannen und den hohen Rat zu dergestaltigen Polizeimaßnahmen nötigten, daß sie sich um 9 Uhr nach Hause begeben mußten. Das Läuten der Bierglocke war sozusagen das Feierabendgebot für die Aneipen. Denn darauf machte der Zirkelmeister seinen Rundgang, und wenn er noch Gäste in den Wirtschaften antraf, dann wurde der Wirt um 1 Schod, der Gast um 12 Groschen gestraft. Diese Gepflogenheit hat bis zum großen Brande im Jahre 1757 bestanden. Aus einer Stiftung fließen für das Läuten noch jetzt jährlich 15,40 Mark. Der Stifter war, wie Stadtverordneter Suffig noch mitteilte, Wirt einer Brantweinkeipe, an deren Stelle jetzt der „Reichshof“ steht. Dieser Wirt war nach Suffigs Ansicht ein edler Menschenfreund, den er den heutigen Gastwirten als nachahmenswertes Beispiel empfahl; denn heute kümmerne sich keiner mehr um des andern Schmerz. Stadtverordneter Lehmann war dagegen der Ansicht, der edle Menschenfreund habe die Passanten rechtzeitig auf die Torsperrre aufmerksam machen wollen, damit sie den Torgröschen sparen und bei ihm in Schnaps umsetzen könnten. Die 41 Mark wurden auf diese glorreiche Erinnerung hin einmütig und freudig bewilligt.

Baunzen, 2. Dezember. Im hiesigen ständigen Weltspiegel-Kinematographen entstand gestern nachmittag bei der Ausprobierung von Films aus unbekannter Ursache Feuer. Der ganze Vorführungsraum stand sofort in hellen Flammen. Mittels Minimapparate gelang es, den Brand zu unterdrücken. Der im Kinematograph angestellte Vorführer erlitt bedeutende Brandverletzungen im Gesicht. Der Wert der dem Feuer zum Opfer gefallenem Films beziffert sich auf ca. 1000 Mark.

Bermischtes.

Ueber eine spähhafte Verwechslung wird aus Hoya a. d. Weser berichtet: Drei durchgefrorene Jäger lehrten an einem der letzten kalten Tage in einer nahen vielbesuchten Waldwirtschaft ein und verlangten einen Steinhäger. Der Wirt schleppte sofort eine der bekannten großen grauen Steintruten herbei und kredenzte mit einem freundlichen „Prost!“ die gefüllten Gläser. Ein Wupp — und der Inhalt war in den drei Weidmannskehlen verschwunden. Aber das nach einem solchen Trunk bei den Kennern übliche wohlgeschauerte Schütteln und das Schnalzen mit der Zunge blieb aus, dafür machten die drei Rintode höchst verduzte Gesichter, spudten plötzlich wie auf Kommando aus, und einer rief: „Dat is jo Water!“ Verwundert prüfte der Wirt das Getränk: „Donnerwäer!“ rief er aus, „denn hebt Zi ut use Mudders ehr Warrisflaschen drunten!“ Und so war's; eine Steinhägertrute voll Wasser, die der Gebieterin des Hauses als Wärmflasche für das Bett diente, war mit einer anderen Krute echten Inhalts von dem Wirte verwechselt worden. Daß nun die echte Flasche dreifach herhalten mußte, um den fatalen Wärmeflaschengeschmack zu verreiben, versteht sich von selbst.

Auf hoher See vertritt. Zwei Kieler Arbeiter hatten sich am Sonnabend in einem offenen Segelboot aufgemacht, um in der Außenförde zu fischen. Tatsächlich erbeuteten sie für etwa 80 Mark Fische; ihre Absicht jedoch, damit bei Schillsee zu landen mißlang, ihr Fahrzeug wurde vielmehr immer weiter in die See hinausgetrieben, wo sie ohne Kompaß, ohne Proviant und Licht, Wind und Wetter preisgegeben waren. Endlich, am nächsten Nachmittag, bekamen sie Land in Sicht, die Südspitze der dänischen Insel Langeland. Ein von ihnen angesprochener Fischer rief ihnen zu, sie sollten in der Richtung auf die Sonne steuern, um wieder nach Kiel zu gelangen. Sie folgten dem Rat, kamen aber nicht nach Kiel, sondern am Montag abend 11 Uhr trieb das Boot mit zerissenen Segeln und beschädigtem Mast in der Nähe von Heiligenhafen bei Großbrode auf den Strand. Als ein Seegräber das vermeintlich herrenlos angetriebene Fahrzeug bergen wollte, fand er darin auf dem Boden kauend die beiden Männer fast erstarrt vor. Er nahm sich ihrer in aufopfernder Weise an, verjah die Erschöpften zu Hause

mit Kleidung, Speise und Trank und sorgte schließlich auch für die Rückreise der fast Mittellosen mit der Bahn nach Kiel.

Die Brandkatastrophe auf dem Dampfer „Sardinia“. Das Feuer auf dem Dampfer „Sardinia“ der Papayannischiffahrtsgesellschaft, der vor Malta in Brand geriet, brach unter einer großen Naphthaladung im Borderteil des Fahrzeuges aus. Die Wirkung der Katastrophe war dadurch verstärkt, daß sich 140 arabische Pilger an Bord befanden, unter denen sofort eine furchtbare Panik ausbrach. Die europäischen Passagiere und die Mannschaften

bemühten sich vergeblich, die Ruhe aufrecht zu erhalten. Sie verteilten Rettungsgürtel an die entsetzten Araber, während der Kapitän Lazzolo und seine Offiziere mit bewundernswürdiger Energie und todesmutiger Entschlossenheit bemüht waren, das Schiff auf Land zu setzen, was schließlich auch gelang. Gerettet wurden 9 Europäer, 21 Mann der Besatzung und 40 Araber; ums Leben kamen 5 Europäer, 18 Mann der Besatzung und 100 Araber. Unter den Toten befindet sich auch der Kapitän.

Pelze aus Papier. In Paris hat man auf Grundlage der physikalischen Tatsache, daß Papier ein sehr

schlechter Wärmeleiter ist, zum Schutze gegen den Einfluß der Kälte auf den menschlichen Körper Pelze aus Papier hergestellt. Dieses hemdartige, aus saferigem Papier hergestellte Bekleidungsstück wird unter dem Anzuge getragen und ist infolge seiner Billigkeit ein besonders guter Schutz für die ärmere Bevölkerung. Ein solches Hemd kostet nur 20 Pf. und ist mindestens 8 Tage zu tragen. Rechnet man die kalten Wintermonate auf November, Dezember, Januar und Februar, so kann der arme Mann mit 16 bis 18 solcher Papierpelze oder für einen Kostenaufwand von 3 1/2 Mark sich gegen Kälte bequem schützen.

Außergewöhnliches Angebot!

Außergewöhnliches Angebot!

Weihnachts-Ausverkauf

hat begonnen und bietet derselbe

außergewöhnliche Vorteile

zu billigen Geschenken:

<p>Große Posten Kleider-Stoffe Schwarze, farbige und helle Stoffe, diesjährige Neuheiten Kleid 3 M., 4.50, 5.40, 6.—, 7.— usw.</p>	<p>Große Posten Costumestoffe Pa. Qualität in englischem Geschmack ganz besonders billig.</p>	<p>Große Posten Ball-Stoffe in Alpaca, Batist, Mousseline und Waschstoffen aller Farben sehr preiswert.</p>	<p>Große Posten Seide und Sammet zu Blusen, moderne Muster, meist unter Preis.</p>
<p>Große Posten Hauskleider-Stoffe moderne Dessins, Kleid 6 m 3.90, 5.40, 6.—, 6.60.</p>	<p>Große Posten weiße Bett-Damaste neue Ware — gute Qualitäten, Gelegenheitskauf — sehr billig. Bezug mit Kissen 4.70, 5.00, 5.45, 5.90, 6.45, 7.—</p>	<p>Große Posten bunte Bettzeuge kariert und gestreift, Bezug mit Kissen 2.25, 2.65, 2.80, 3.15, 3.40, 3.75, 3.95—4.50.</p>	<p>Große Posten Handtücher und Wischtücher weiß, grau und bunt, sehr preiswert.</p>
<p>Große Posten Hemdentuche weiß 5-m-Roupons 1.60, 2.10, 2.20, 2.40, 2.75. 10-m-Roupons 3.20, 4.20, 4.40, 4.80, 5.50. Unter Preis.</p>	<p>Große Posten Tischlüber und Servietten verschiedene Größen. Unter Preis.</p>	<p>Große Posten Teegedecke und Servietten weiß und farbig, besonders preiswert.</p>	<p>Große Posten bunte Barchent-Hemden für Frauen und Männer, 1.10, 1.25, 1.38, 1.48. Gelegenheitskauf.</p>
<p>Große Posten Jacken- u. Blusen-Barchent Roupons 2—2 1/2 Mtr. 50, 76, 98, 1.10, 1.20.</p>	<p>Große Posten Hemdenbarchent bunt Mtr. 28, 35, 38, 44, 48 und 55.</p>	<p>Große Posten weiße Hemdenbarchente, Mtr. 44 Pf. Wittweidner Robbarchent, Mtr. 38, 42, 45 und 55.</p>	<p>Große Posten Knaben-Joppen, für 6—12 Jahre passend. Pa. Qualität. Sehr billig.</p>

Linoleum-Läufer

unter Preis.
Breite 60 cm, 70 cm, 90 cm, 110 cm
Preis u. Meter 78 Pf., 95 Pf., 125 Pf., 165 Pf.

Linoleumreste

in Läufern und 200 Meter breite Waare sehr billig.

Linoleum, 200 cm breit,

unter Preis.
bedruckte Ware Meter 115 und 138 Pf.,
durchgemusterte Ware Meter 225, 250, 275 Pf.

Außergewöhnliches Angebot!



Otto Bester.



Außergewöhnliches Angebot!

Amtsh. Beamter sucht

Wohnung

(2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Zubehör) zum 1. Januar 1909 oder 1. April 1909. Angeb. unt. M. K. 20 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Schöne, geräumige

Dachwohnung

sofort oder 1. Januar zu beziehen. S. Göhler, Alberndorf Nr. 27 B.

Einen Lehrling

für Ostern sucht Möbelfabrik Albin Geier, Spechtrig-Mühle. Anmeldungen sind an Werkmeister Paul Thomas, Spechtrig, einzureichen.

Jüngere Burschen und ältere Frauen

werden sofort gesucht.

S. S. Reichel.

Zur Weihnachtsbäckerei empfiehlt

feinstes Stollenmehl:

Kaiserauszug — Grieslerauszug
Ratsmühle Dippoldiswalde

Bernhard Heise.

Ein jüngerer

Schneidemüller

sucht Stellung. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Einen Schuhmachersgehilfen

sucht Hof. Ernst Röhrler, Reinhardtsgrimma.

Ein jüngerer Pferdeknecht

mit guten Zeugnissen für Neujahr gesucht. Zu erfahren in der Exped. dieses Blattes.

Zum Schroten und Haferquetschen

empfiehlt sich Mühle Alberndorf.

Schneidemüllerlehrling

für Neujahr oder Ostern in gute, angenehme Stellung bei Lohn gesucht. Näh. in der Expedition ds. Blattes.

Einen kräftigen Osterjungen

oder auch einen, der schon dieses Ostern die Schule verlassen hat, sucht bei gutem Lohn W. Hauke, Reinhardtsgrimma.

Ein jüngerer Pferdeknecht

mit guten Zeugnissen für Neujahr gesucht. G. Zeißig, Reinhardtsgrimma.

Wäsche zum Plätten

wird angenommen bei Frau Llobing.

Schanfelstiele,

Weide roh, gesucht. Offerten mit Preis unt. F. G. 100 in die Exped. ds. Blattes erbeten.

Pianino

(Kuhbaum) vorzüglich im Ton, sehr gut erhalten, aus Privatband preiswert zu verkaufen. Offerten unter L. K. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gut erhaltener, eiserner Ofen

mit 3 Röhren billig zu verkaufen Gasthof Berreuth.

Eine hochtragende Zuchtkuh

zu verkaufen. Sadisdorf Nr. 1.

Visitenkarten jeder Ausführung fertigt die Buchdruckerei Carl Johno.